

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnau und Val Müstair.

Publicaziun «Zina, zina, zana, sco chi vegnan vana» – ils marenghins: In sia nouva publicaziun da la Chasa Editura Rumantscha s'ha l'autur Dumenic Andry da Zuoz confruntà cun proverbis. **Pagina 8**

Fischadler Seit rund zwei Monaten wird im Raum Oberengadin ein seltener, tierischer Gast beobachtet: Ein Fischadler. Dabei gilt diese Spezies Brutvogel in der Schweiz seit über 100 Jahren als ausgestorben. **Seite 16**

PS. «Sgurdibels» steht auf Deutsch für Verwicklungen von Schnüren oder Fäden. Oder Kabeln, beispielsweise von Kopfhörern. Das PS. nimmt sich solcherlei Verwicklungen an und lädt zum Aufstand ein. **Seite 16**

Die Kompostmacher von Bever

Zwar gibt es den Kompost- und Maschinenbetrieb Ecoisellas schon seit acht Jahren. Doch erst jetzt rollt die Produktion und die Vermarktung von Engadiner Kompost so richtig an. Eine innovative Geschäftsidee, welche die EP/PL-Auszeichnung «Engiadina Innovativa» verdient.

JON DUSCHLETTA

Engadiner Kompost, Universal- oder Blumenerde, diese und andere Produkte tragen den Schriftzug «Ecoisellas» und die Handschrift der beiden Jungunternehmer Fadri Meyer und Dario Brunies und ihrer vier Mitarbeiter.

Dass ihre Produkte, die sie aus Oberengadiner Grüngut auf dem Gelände der Reaktordeponie Sass Grand in Bever produzieren, in neutralen, weissen und nur rudimentär beschrifteten Säcken daherkommen, hat einen einfachen Grund: Farbige bedruckte Säcke sind sehr teuer, weshalb die beiden Kompostierer – bescheiden und bodenständig wie sie sind – ihre Ansprüche mehr auf einen qualitativ guten Inhalt als auf eine marktschreierische Verpackung legen. Ohnehin möchten Meyer und Brunies für ihre Produkte in Zukunft nur noch so viel Plastik brauchen wie unbedingt nötig.

Auf der Suche nach einer nachhaltigen und praktikablen Alternative zu Plastik als Verpackungsware und angeregt von den einen Kubikmeter Kompost oder Erde fassenden Big-Bags mit



Fadri Meyer (links) und Dario Brunies haben sich mit ihrer Firma Ecoisellas GmbH der Kreislaufwirtschaft verschrieben und produzieren in Bever aus Oberengadiner Grüngut wertvollen Nährhumus. Foto: Jon Duschletta

welchen sie Grosskunden beliefern, haben sie jetzt kleinere, handliche Bags für die Privatkundschaft herstellen lassen. Diese innovativen Bags sind mit einem Innenbeutel versehen, fassen, wie die meisten Säcke 50 Liter Material, sind dank zwei Tragschlaufen einfach zu transportieren und können vor allem wiederverwendet werden.

Fadri Meyer und Dario Brunies verfolgen mit ihrem Unternehmen den wirtschaftlichen Weg der kleinen Schritte, versuchen die ganze Wertschöpfungskette ihrer Kompostproduktion möglichst im Tal zu halten, schaffen damit unter anderem auch Arbeitsplätze und halten sich in ihrer Arbeit an den Leitsatz: «Von der Natur –

für die Natur, im Engadin fürs Engadin produzieren.»

Bis jetzt hätte sich ihr Betrieb in der Aufbauphase befunden, sagte Ecoisellas-Geschäftsführer Fadri Meyer bei einem Besuch an der Produktionsstätte, «im nächsten Jahr wollen wir die Produktion aber richtig lancieren». Die Reportage aus Bever gibt's auf **Seite 5**

Unruhe im Spital

Eine Chefärztin wird freigestellt. Sie spart nicht mit Kritik an der Führung der SGO. Diese weist die Vorwürfe zurück. Was ist los im Spital Oberengadin?

RETO STIFEL

Die Chefärztin Gynäkologie und Geburtshilfe im Spital Oberengadin ist am vergangenen Montag freigestellt worden. Dies nachdem sie ihre Stelle im Mai auf Ende November dieses Jahres gekündigt hatte. Die Freistellung sei erfolgt, weil sie sich erlaubt habe, kritische Fragen an die operative Führung zu stellen, schrieb Chefärztin Ladina Christoffel in einem Inserat in der Donnerstag-Ausgabe dieser Zeitung. Hintergrund für die Kündigung von Christoffel war offenbar, dass ihr die Ressourcen für den Ausbau der Myombehandlungen nicht gewährt wurden. Christoffel hat die schnittfreie Myomtherapie 2017 im Spital Oberengadin als erstes Spital in der Schweiz eingeführt. Die Spitalführung entgegnet, dass der Ausbau der Spezialversorgung von Myom-Patientinnen kostspielig gewesen wäre und auch nicht dem Auftrag, nämlich eine Grund- und Notfallversorgung im Tal sicherzustellen, entsprochen hätte. Darum habe man diesen hohen Investitionen nicht zustimmen können. Seit ihrer Kündigung habe Christoffel ihre persönlichen Interessen vor jene des Spitals gestellt, das nötige Vertrauensverhältnis zur weiteren Zusammenarbeit sei weg gewesen, darum die Freistellung der Chefärztin. **Seite 3**

Konzert im Garten der Chesa Planta

Musik Die Schülerinnen und Schüler der Musikschule Oberengadin bewiesen am Mittwoch ihr Können an den verschiedensten Instrumenten. Von der Trompete bis zum Klavier und Schlagzeug war alles dabei. Im Garten der Chesa Planta wurde dafür eigens eine Bühne errichtet. Mit der prominenten Unterstützung von Simon Gabriel und Janic Sendelhofer wurde das Konzert ein voller Erfolg. Am Ende hiess es dann für die Nachwuchsmusiker: Pizza für alle. (nb) **Seite 7**

Exposiziun d'art da la Scuola curativa



Pagina 8 fotografia: Jon Duschletta

Sviluppar l'incletta per medias

Scoula Rudolf Steiner Dürant las ultimas eivnas han realisà las scolaras ed ils scolaras da la tschinch- e sesavla classa da la Scoula Rudolf Steiner a Scuol ün'aigna gazetta per svagliar l'interess e sviluppar l'incletta per medias tradiziunalas. Els s'han confruntats cun differentas gazettas e revistas ed han imprais co chi vain realisada üna gazetta regionala, quai eir a man da l'exaimpel da la «Engadiner Post/Posta Ladina». Il punct culminant es stat finalmaing, da realisar ün'aigna gazetta da scoula cun differentas contribuziuns e dafatta culla vendita d'insersats. Quista gazetta da scoula cun nom «Batterdögl» cumpara l'ultim'eivna da scoula e vain scumpartida da las scolaras e dals scolaras directamaing sün via. In quista gazetta vain preschantada eir la Scoula Rudolf Steiner a Scuol. (nba) **Pagina 9**

Engadiner Athletin überzeugt bei der EM

Ironman Jenni Paglia aus St. Moritz erreichte bei den Ironman-Europameisterschaften in Hamburg im Juni den zweiten Platz in ihrer Altersklasse. Obwohl sie den Winter über mit Verletzungen zu kämpfen hatte und nur an einem Vorbereitungswettkampf teilnahm, erzielte sie wider Erwarten persönliche Bestleistungen beim Radfahren und Laufen. Ihre Gesamtzeit von 9:30:16 sicherte ihr den Titel der Vize-Europameisterin in ihrer Altersklasse. Was dem Erfolg einen kleinen Dämpfer verpasste: Nach dem Rennen erhielt sie zunächst eine nachträgliche Disqualifikation wegen eines angeblichen Regelverstosses, doch diese wurde später zurückgezogen. Mit ihrer starken Leistung qualifizierte sich Paglia für die Ironman-Weltmeisterschaften auf Hawaii. (ep) **Seite 11**

Eine vielschichtige Persönlichkeit

Pontresina Johann Wilhelm Fortunat Coaz war vieles in seinem Leben. Er war Gebirgstopograph und in dieser Funktion massgeblich an der Entstehung der Dufourkarte beteiligt. In Rahmen dieser Tätigkeit benannte er 17 Berge, darunter den Piz Bernina, welchen er 1850 als Erster bezwang. Später wurde er der erste eidgenössische Oberforstinspektor und verankerte, dass nur so viel Wald gerodet werden darf, wie nachwächst. Dieses Prinzip gilt bis heute in der Schweiz. Er setzte sich auch für den Lawenschutz ein, beispielsweise ob Pontresina. Mehr als genug Gründe ihn mit einer Ausstellung in Pontresina zu ehren. Die Ausstellung im Museum Alpin fokussiert sich vor allem auf seine Pioniertaten und Leistungen im und für das Engadin. (nb) **Seite 13**





St. Moritz

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft

Philip Niarchos
vertreten durch Klemm Christoph
19, Avenue de la costa
MC-9800 Monte Carlo
MONACO

Projektverfasser/in

Küchel Architects AG
Via Mulin 10
7500 St. Moritz

Bauprojekt

Umbau Villa i. S. v. Art. 11 Abs. 3 ZWG

Gesuche für koordinationspflichtige

Zusatzbewilligungen

- H2: Brandschutzbewilligung
- I1: Genehmigung Ersatzbeitragsgesuch

Baustandort

Via Marguns 31

Parzelle(n) Nr.

1598

Nutzungszone(n)

Villenzone

Baugespann

Das Baugespann ist gestellt

Auflageort

Rathaus St. Moritz
Abteilung Hochbau, (3. OG)

Via Maistra 12

7500 St. Moritz

Öffnungszeiten Montag – Freitag:

Vormittags: 08.30 Uhr – 11.30 Uhr

Nachmittags: 14.00 Uhr – 16.00 Uhr

Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist

ab 26. Juni 2023 bis und mit 17. Juli 2023
(20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an

Gemeindevorstand St. Moritz, Rathaus

Via Maistra 12

7500 St. Moritz

St. Moritz, ____

Im Auftrag der Baubehörde

Hochbau St. Moritz



St. Moritz

Einladung zur 6. Sitzung des Gemeinderates vom

29. Juni 2023

Datum: 29. Juni 2023

Zeit: 20.00 Uhr

Ort: Ratsaal, Schulhaus Dorf

Traktanden

1. Begrüssung des Gemeinderatspräsidenten
2. Protokoll der 5. Sitzung des Gemeinderates vom 1. Juni 2023
3. Auskunftsbegehren Bonetti - Präsenzpflicht Ratsmitglieder
4. Alterszentrum Du Lac - Information
5. Parlamentarische Vorstösse samt Liste Aufträge und Anregungen
6. Diverses / Information

Gemeinde St. Moritz

22.06.2023

Richtiges Datum

Origen In der EP/PL vom 22. Juni war zu lesen, dass das Freilichttheater «Origen inszeniert Dorfbrand» am 24. Juli Premiere feiert. Das ist falsch. Die Premiere findet heute Samstag, 24. Juni um 21.00 in Riom statt. (ep)

HFT-Absolventen feierten Diplom



Die frisch diplomierten Tourismusfachleute freuen sich über ihren Abschluss.

Foto: Martin Ziegler

Bildung Am vergangenen Samstag feierten 54 Absolventinnen und Absolventen der Höheren Fachschule für Tourismus (HFT) Graubünden ihren erfolgreichen Abschluss des Studiums zu Tourismusfachleuten.

Nach einer intensiven, lehr- und erfahrungsreichen Studienzeit war es endlich so weit. Der Tag der Diplomfeier stand vor der Tür. Diese wird traditionsgemäss und ganz nach Manier des Studiengangs, mit Fokus auf die Praxisorientierung, von einem Studierenden-OK aus der Vertiefungsrichtung Eventmanagement eigenständig organisiert und durchgeführt.

Der gelungene Anlass startete gemäss einer Medienmitteilung feierlich mit der Diplomübergabe in Silvaplana. Ursula Oehy Bubel, Rektorin der HFT Graubünden, übernahm die schöne Aufgabe, den Studierenden der Abschlussklassen zum erfolgreichen Abschluss zu gratulieren. In ihrer Rede betonte sie die Bedeutung von Co-Kreation in der Arbeitswelt: «Es ist wichtig, gemeinsam laufend Herausforderungen und Hindernisse zu meistern und dadurch nicht nur im Beruf, sondern auch als Mensch zu wachsen.» Vor der

Diplomübergabe inspirierte Martin Vincenz, CEO Graubünden Ferien, mit seiner Rede die Anwesenden. Er ermutigte die Studierenden, bewusst ihre Leidenschaft zu suchen und stets dem eigenen inneren roten Faden zu folgen. Nicht zuletzt erfreute ihn der Zuwachs an Fachkräften im Tourismus und gratulierte allen Absolvierenden.

Auf die Ansprachen folgten die Diplomübergaben mit speziellen Ehrungen für die Bestnoten in den Ver-

tieferungsrichtungen Marketing (Nadine Rohn, Note 5.4), Eventmanagement (Yvonne Ziegler, Note 5.6) und Public Relations (Nadine Rohn, Note 5.3). Judith Meilwes, Schulleiterin der HFT Graubünden, und das ganze Team durften gleich drei Studentinnen zur besten Diplomarbeit gratulieren: Sandra Frühstück, Noëlle Aebischer und Nadine Rohn (alle Note 6.0). Den höchsten Durchschnitt erreichte im Studienmodell «inkl./exkl. Praktikumsjahr»

Nadine Rohn (Note 5.65) und im Studienmodell «Saisonstellen Sommer und Winter» Noëlle Aebischer (Note 5.43).

Medienmitteilung HFT

Absolvierende aus dem Kanton Graubünden: Bachmann Ramón (Zuoz), Bley Maurus (Jenins), Draxler Rebecca (Celerina), Fausch Patrick (Chur), Gaglia Stefania Carmela (Tinizong), Gieriet Simona (Bonaduz), Iserhardt Barbara (Samedan), Leuppi Angela (Laax), Rade Julia Madlaina (Celerina), Stüber Alexandra (Valendas)

Veranstaltungen

African Opening Weekend

St. Moritz Kunstvernissage mit afrikanischen Köstlichkeiten gibt es heute Samstag ab 18.00 Uhr im Château Papillon des Arts de in St. Moritz, Via Fopas 15.

Die aktuelle Sommerausstellung «Intimité Teranga» zeigt Kunstwerke

des jungen senegalesischen Künstlers Sandiry Niang, der in Dakar lebt und arbeitet. In seinen Kunstwerken beschäftigt er sich mit dem Thema «Privatsphäre».

(Einges.)

Weitere Infos unter
www.chateau-papillon.ch

Kurkonzerte

St. Moritz Die alljährlichen morgendlichen Kurkonzerte finden täglich vom 25. Juni bis 16. September zwischen 10.30 und 11.30 Uhr in der reformierten Dorfkirche in der Fussgängerzone von St. Moritz statt, der Eintritt ist frei. In dieser Saison zum letzten Mal unter

der Leitung von Intendant Dr. Jürg Frei, der das Salonorchester seit 34 Jahren leitet und als Musiker bereits 1964 erstmals begleitete. (Einges.)

Das Programm und Broschüre online unter www.stmoritz.com

Podiumsdiskussion zum Thema Solar-Grossanlagen im Engadin

Samedan Am 26. Juni findet um 19.30 Uhr im Gemeindegasthaus Samedan eine öffentliche Podiumsdiskussion zum Thema «Ja zu Solar-Grossanlagen im Engadin – wo sind die optimalen

Standorte und wie viele braucht es?» statt. Es diskutieren die Experten: Thomas Schmid, Vorsteher des Amtes für Energie und Verkehr Graubünden; Thomas Nordmann, Leiter Projekt Sa-

medan; Franziska Preisig, Grossrätin SP; Migg Lenz, projekterfahrener Einheimischer und Christian Brantschen, Gemeindepräsident von Celerina. Die Moderation übernimmt Mä-

gi Wuhrmann. Das Publikum ist gemäss Veranstalter herzlich eingeladen, aktiv an der Diskussion teilzunehmen, Fragen zu stellen und Anregungen einzubringen. (Einges.)

Leserforum

Aufwachen!

Der offene Brief von Frau Dr. Ladina Christoffel in der EP vom 22. Juni fühlt sich an wie eine kalte Dusche. Er zeigt einmal mehr auf, was in einer Gesellschaft, die immer mehr geprägt wird von einer in (zu) vielen Institutionen vorkommenden «CEO-Mentalität» (der immer auch ein Hauch von Eigennutz und autoritärem Gehabe anhängt), passiert, wenn Mitarbeitende sich erlauben – egal in welcher Position oder Berufsgattung – Kritik bis in die Führungsetagen einzubringen. Das Verheerende dabei ist, das solche Kritik in den meisten Fällen von mitdenkenden, kompetenten und am Betrieb sehr interessierten Mitarbeitenden kommt. Die dann leider durch Druck von oben auf

irgendeine Art zum Schweigen gebracht werden. Und damit nicht nur sie, sondern auch ihr Umfeld.

Menschen, die im Engadin wohnen und arbeiten, wissen zu genau, dass eine Stellensuche in vielen Branchen durch den Mangel an Auswahl beschränkt ist. Und der Druck einer eventuellen Kündigung reicht, um stillzuhalten. Schliesslich will man ja bei allem Mut zum selbständigen Denken und Handeln am Arbeitsplatz nicht auch noch sein Privatleben verlieren.

Wir ahnen es: Dieser offene Brief ist wohl nur die Spitze des Eisberges. Und die kommenden Tage werden weitere Details ans Tageslicht bringen. In der Hoffnung, dass die eigentlichen Verursa-

cher der seit Jahren wechselnden CEOs im Spital Oberengadin – bestehend aus Politik, berufenen Kommissionen und nicht zu vergessen, all jenen, die in leitender Position einen Einfluss auf das herrschende Arbeitsklima haben – Stellung beziehen. Denn eines sollte uns allen (endlich) klar sein: «Dä Öper», der die Zeche für den Verlust von ausgewiesenen Fachkräften – insbesondere im Gesundheitswesen und öffentlichen Bereich bezahlt – ist niemand anders als die zahlende Bevölkerung. Drum: Aufwachen! Und vor allem: gemeinsam handeln. Wir brauchen unser Spital. Mit all seinen für unsere Gesundheit im Einsatz stehenden Menschen. Danke. Susanne Bonaca, Silvaplana

Reaktion auf den offenen Brief von Dr. Ladina Christoffel

Zunächst herzlichen Dank für diese Information der Öffentlichkeit. Diese Kündigung ist zutiefst bedauerlich. Nach jahrzehntelanger Dominanz männlicher Gynäkologen im Engadin war die Präsenz von Frau Christoffel eine «Offenbarung» für viele Patientinnen. Sie zeichnet sich aus durch überdurchschnittliche Fachkompetenz, Empathie, Einfühlungsvermögen, Offenheit, Motivation und offensichtlicher Freude an ihrer Arbeit.

Mit Ladina Christoffel verliert das Spital eine engagierte, weitsichtige, innovative, sympathische Persönlichkeit.

Wir brauchen in unserer Gesellschaft, auch im medizinischen Bereich, differenzierte Menschen, die hinterfragen, kritisch analysieren, ihre Meinung offenlegen, Profil zeigen, auch dem Verwaltungsrat gegenüber. Das sollte, wenn nicht geschätzt, so zumindest im Bereich des zu Tolerieren

liegen. Kritische Stimmen durch «Freistellen» des Mitarbeiters zum Verstummen bringen, anstatt nach einem Konsens zu ringen, ist undemokratisch und nicht weise. Ich danke Dir, Ladina, für die vergangenen Jahre der gemeinsamen «Wegstrecke» und wünsche Dir, dass Deine Leidenschaft für Deinen Beruf und Deine Schaffensfreude ob der Situation keinen Schaden nimmt.

Dagmar Walker, Bever

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7019 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 17 634 Ex. (WEMF 2022)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:

Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:

Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol

Inserate:

Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:

Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch

Verlag:

Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter

Chefredaktor: Reto Stifle

Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Jon Duschiella (jd), Marie-Claire Jur (mcj),

Bettina Gugger (bg), Andrea Guttsell (ag), Nicolas Binkert (nb),

Praktikant

Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor

Technische Redaktion: Morgan Fouqueau

Korrektorat: Birgit Eisenhut (be)

Online-Verantwortlicher: Nicolo Bass (nba)

Korrespondenten: Stephan Kiener (skr), Katharina von Salis (kvs),

Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd), Giancarlo Cattaneo (gcc),

Mayk Wendt (mw), Fabiana Wieser (faw), Denise Muchenberger (dem),

Birgit Eisenhut (be), Stefanie Wick Widmer (sw), Imke Marggraf (ima),

Jürg Baeder (jüb), Elisabeth Bardill (eba), Not Janett (nja),

Corina Kolbe (cko), Ester Mottini (emo), Urs Oskar Keller (uok).

Agenturen:

Schweizerische Depeschagentur (Keur/KS/SDA)

Fundazion Medias Rumantschas (FMR)

Inserate:

Gammeter Media Werbermarkt, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Telefon 081 837 90 00

E-Mail: werbemarkt@gammetermedia.ch

Abonnementspreise Print+ (Digital und Print):

Inland: 1 Mt. Fr. 26.- 6 Mte. Fr. 140.- 12 Mte. Fr. 255.-

Abonnementspreise Ausland:

1 Mt. Fr. 41.- 6 Mte. Fr. 215.- 12 Mte. Fr. 435.-

Andere Vorstellungen zur Zukunft der Frauenklinik

In welche Richtung soll sich die Frauenklinik weiterentwickeln? Unterschiedliche Vorstellungen in dieser Frage führten offenbar dazu, dass die Chefarztin am Spital Samedan kündigte. Welche Rolle spielt in der ganzen Sache die IG Pro Medico Plus?

RETO STIFEL

Das Inserat in der EP/PL vom letzten Donnerstag hat zu reden gegeben. In diesem hat die Chefarztin der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe des Spitals Oberengadin, Ladina Christoffel, aus ihrer Sicht die Gründe aufgeführt, die zu ihrer Freistellung am letzten Montag (siehe auch Artikel auf der ersten Seite) geführt hat. Der Vorwurf: Sie habe gegenüber der Geschäftsleitung eine kritische Haltung eingenommen und habe mit ihrem Verhalten erhebliche Unruhen im Betrieb verursacht.

Zum Bruch ist es allerdings schon früher gekommen. Bereits Ende Mai hatte Christoffel ihre Anstellung gekündigt. «Da mir die für eine innovative, qualitativ gute, sichere, guideline-konforme, das Arbeitsrecht respektierende und wirtschaftliche Medizin die benötigten Ressourcen nicht mehr zur Verfügung gestellt wurden», schreibt sie im Inserat.

2017 war Dr. med. Ladina Christoffel schweizweit Pionierin, als sie am Spital in Samedan Myomtherapien mit der neuen Sonata-Technik eingeführt hat. Damit können gutartige Gebärmuttergeschwulste auf Basis von Ultraschall und Radiofrequenz behandelt werden, ohne operativen Eingriff also. Wie Christoffel im Inserat schreibt, ist das Spital in Samedan weltweit führend, was die Anzahl Myombehandlungen mit dieser Technik angehe und werde dafür von der Fachwelt gelobt. 85 Prozent der Patientinnen würden von ausserkantonale für die Behandlung ins Engadin reisen.

Eine Chance oder nicht finanzierbar?

Genau in diesem Punkt scheint eines der Grundprobleme zu liegen respektive eine unterschiedliche Auffassung zu herrschen, was die Entwicklung der Frauenklinik am Spital betrifft. Während Christoffel in diesem Geschäftsfeld grosse Chancen sieht und für die Weiterentwicklung entsprechende Ressourcen wünschte, kam die operative und strategische Führung zu einem anderen Schluss. Gemäss Susanne Stallkamp, sie ist seit dem letzten Dezember CEO der Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin (SGO), zu der auch das Spital gehört, war die Wunschliste von Ladina Christoffel in Bezug auf den personellen und materiellen Ausbau für die Myombehandlungen sehr lang. Sie verweist darauf, dass das Spital Oberengadin ein Regionalspital ist, mit dem Auftrag, die Grund- und Notfallversorgung im Oberengadin und in den umliegenden Talschaften zu sichern. «Die Geschäftsleitung muss die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel bestmöglich einteilen. Hohe, nicht kostendeckende Investitionen in die Spezialversorgung lassen sich für uns nicht rechtfertigen», schreibt sie in ihrer Antwort. Ladina Christoffel habe ihren Fokus in der Patientenversorgung schon länger nicht mehr auf die Grundversorgung gelegt, sondern sei vorwiegend in der Spezialversorgung tätig gewesen.

«Das gehört zur Grundversorgung»

Diese Einschätzung teilt Ladina Christoffel nicht: «Myome treten bei über 50 Prozent der Frauen im Alter von 45 Jahren auf. Deren Behandlung ist somit gynäkologische Grundversorgung und



Am Spital Oberengadin wurden die Chefarztin Gynäkologie und Geburtshilfe sowie eine weitere Kaderärztin freigestellt. Über die Gründe gibt es verschiedene Darstellungen.

Foto: Daniel Zaugg



Ladina Christoffel, bis vor kurzem Chefarztin der Gynäkologie. Foto: D. Martinek



Susanne Stallkamp ist CEO der Stiftung Gesundheitsversorgung. Foto: SGO

nicht eine «Spezialversorgung.» Sonata sei eine minimalinvasive Technik und in sehr vielen Fällen der bestmögliche Eingriff. «Dank der guten Planbarkeit der Operationen kann im Spital die Auslastung in schwächeren Monaten Mai bis November angehoben werden, was die Wirtschaftlichkeit verbessert.» Letztes Jahr sei schweizweit der Tarif angepasst worden, was die Wirtschaftlichkeit verbessere. Allerdings seien ihr von der Geschäftsleitung bis heute keine Ergebnisse diesbezüglich des Geschäftsjahres 2022 präsentiert worden.

Zweite Mitarbeiterin freigestellt

Bleibt die Frage, warum die Chefarztin per sofort freigestellt worden ist und sich nicht einmal von ihrem Team verabschieden konnte. Dazu die Spitalleitung: «Christoffel hat von sich aus gekündigt, das haben wir zwar bedauert, aber auch akzeptiert und respektiert.» Eine Freistellung auf Chefebene sei grundsätzlich nichts Ungewöhnliches. Ladina Christoffel bleibe bis Ende November angestellt, erscheine aber nicht mehr zur Arbeit. «Sie hat ihre persönlichen Interessen vor die Interessen der SGO gestellt und mehrfach rote Linien überschritten. Auch das Inserat fügt sich nahtlos in dieses Verhalten ein», sagt Stallkamp. «Eine weitere Zusammenarbeit bis zum Ablauf der Kündigungsfrist im November war unter diesen Umständen nicht mehr möglich.» Das Vertrauen sei weg gewesen, Geschäftsleitung und Verwaltungsrat seien übereingekommen, dass eine sofortige Trennung für beide Seiten das

Beste sei. Auf Nachfrage bestätigt Stallkamp, dass eine weitere, führende Mitarbeiterin freigestellt worden sei, nachdem sie bereits zu einem früheren Zeitpunkt gekündigt hatte. Die Gründe seien die gleichen gewesen wie bei Christoffel. Auch sie habe von sich aus gekündigt und sei kurz vor dem Ablauf der ordentlichen Kündigungsfrist gestanden.

Die Rolle der IG Pro Medico Plus

Die beiden freigestellten Ärztinnen waren auch Initiantinnen der IG Pro Medico. Diese wurde am 7. Mai gegründet und hatte schon bald über 100 Mitglieder: Chefarzte, Assistenzärztinnen, Pflegefachfrauen, Hebammen und viele mehr. Zu den Zielen der IG war auf der Homepage unter anderem zu lesen, dass der IG eine professionelle, qualitativ hochstehende Betreuung von Patientinnen und Patienten genau so am Herzen liege wie gute Arbeitsbedingungen, die sich auch in Wertschätzung, Achtung und einer verbindlichen und ehrlichen Kommunikation manifestiere. Durchaus hehre Absichten also, eine Art Charta, die man mit gutem Gewissen unterschreiben kann und aus der sich nicht herauslesen lässt, dass diese Grundsätze in der SGO nicht gelebt würden.

Notstand in der SGO?

Anders dann ein anonymes Schreiben an die Mitglieder des Stiftungsrates der SGO, welches dieser Zeitung vorliegt und ebenfalls im Namen der IG Pro Medico Plus verfasst worden ist. Dort steht, dass sich die IG in ihren Anliegen

nicht gehört fühle, man sich seit Monaten erfolglos an die Geschäftsleitung und Mitglieder des Verwaltungsrates wende, aber keine Veränderungen erlebe. «Ausgesprochene Kündigungen sind nicht nur der Ausdruck der Not einzelner Personen. Sie stehen für einen Notstand, wie ihn viele Menschen in unterschiedlichen Positionen und Funktionen in der SGO erleben», heisst es im Schreiben. Ob alle der über 100 Personen, die sich zur IG bekennen, auch mit diesem Schreiben an den Stiftungsrat einverstanden gewesen sind, kann bezweifelt werden. Offenbar wurde der anonyme Brief ohne Information der IG-Mitglieder verschickt, das zumindest das Fazit von Gesprächen mit Personen, die selber Mitglied der IG sind.

Dieser Darstellung widerspricht die IG. «Die Mitglieder der IG sind in das Vorgehen involviert und über die einzelnen Schritte informiert worden», heisst es auf Anfrage.

Dementi von der Geschäftsleitung

Dass in der SGO ein Notstand herrsche, weist Stallkamp entschieden zurück. Trotz schwierigem Zeiten im Gesundheitswesen sei die Versorgungsqualität hoch. Im Gegensatz zu vielen anderen Spitälern habe man bis jetzt nie Betten oder Abteilungen wegen Personalmangel schliessen müssen. «Auch die Grund- und Notfallversorgung in der Gynäkologie ist sichergestellt. Die Dienste sind abgedeckt», betont Stallkamp. Bei nicht dringlichen Eingriffen könne es zu Verschiebungen kommen, man arbeite aber an einer Interimslösung und sei bereits an der Nachfolgeplanung.

Stallkamp bedauert, dass die Vorwürfe gegenüber der SGO anonym erfolgen und diese weder zuordenbar noch nachvollziehbar seien. Sie streitet nicht ab, dass auch die Mitarbeitenden den Fachkräftemangel und den Kostendruck spüren würden. «Aber wir hören genau hin, wenn jemand Kritik einbringt. Das respektieren wir und diesen Meinungen begegnen wir im konstruktiven Dialog.»

Nicht auf anonymen Brief reagiert

Präsident des Stiftungsrates, dem obersten Organ der SGO, ist der Celeriner Gemeindepräsident Christian Brantschen. Er sagt auf Anfrage, dass der Stiftungsrat das Schreiben der IG Pro Medico Plus bekommen habe. Weil dieses anonym und mit unspezifischen Vorwürfen dahergekommen sei, habe

Kommentar

Ein Ziel: Ein starkes Spital

RETO STIFEL

Eine Chefarztin, die aufmuckt, und dafür per sofort freigestellt wird. Eine IG, die sich gründet und einen Notstand in der Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin anprangert. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich zu wenig wertgeschätzt fühlen und die mit ihren Anliegen in der Chefetage auf taube Ohren stossen: Das ist die eine Seite der Geschichte.

Doch es gibt auch die andere Seite. Eine Chefarztin, welche sich in ihrer Tätigkeit als Gynäkologin mehrheitlich einem Spezialgebiet widmet, welches nicht zu der im Auftrag umschriebenen Grundversorgung gehört. Eine IG, welche anonym an den Stiftungsrat gelangt. Eine Geschäftsleitung, die auf anonyme Anschuldigungen nicht eingehen kann, einen offenen Dialog aber begrüssen würde.

Je nachdem mit welcher Partei man spricht, tönt es – wenig überraschend – ganz anders. Sich in diesem Kommentar auf die eine oder die andere Seite zu schlagen, wäre aufgrund der fehlenden Hintergrundkenntnisse vermessen. Das gilt es sich auch vor Augen zu führen, bevor man sich ein abschliessendes Urteil bilden möchte.

Die zentrale Frage ist aber eine ganz andere: Steht mir in meiner Wohnregion innerhalb einer vernünftigen Distanz ein Spital zur Verfügung, welches mich bei einem Problem kompetent behandeln kann? Diesbezüglich ist das Engadin sicher sehr gut aufgestellt, die Leistungskataloge der Spitäler sind gut ausgestattet, als Patient habe ich kompetente Ansprechpersonen vor Ort – so zumindest der subjektive Eindruck.

Dass das für immer und ewig so bleibt, ist alles andere als sicher. Der Kostendruck im Gesundheitswesen ist hoch, der Mangel an qualifiziertem Personal ebenso. Zunehmend werden medizinische Leistungen auf die Zentren konzentriert, die Spitallandschaft wird mit Schliessungen oder Fusionen von Spitälern neu gezeichnet.

Da ist zu bedauern, dass ein Streit wie aktuell bei der SGO in der Öffentlichkeit ausgetragen werden muss. Das bindet Ressourcen, die anderswo besser eingesetzt worden wären. Und es schadet ganz und gar unnötig dem Renommee des Spitals Oberengadin, zusammen mit Pflegeheim und Spitex immerhin der grösste Ganzjahres-Arbeitgeber in der Region.

Ein starkes Spital Oberengadin, welches zusammen mit den anderen Gesundheitsdienstleistern ein gutes und umfassendes Angebot in der Grundversorgung gewährleistet, ist ein unverzichtbarer Standortvorteil für die ganze Region. Und das muss das Ziel sein.

r.stifel@engadinerpost.ch

man entschieden, nicht darauf zu reagieren. «Selbstverständlich hätten sich alle Gemeindepräsidenten einem persönlichen Austausch nicht verschlossen, wäre dies gewünscht gewesen», sagt er. Die Verwaltungsratspräsidentin der SGO, Gabriela Maria Payer, stellt sich in einem Statement hinter die operative Leitung. Den Entscheid für die Freistellungen habe man gemeinsam mit der Geschäftsleitung gefällt. «Diese nimmt ihre Verantwortung, die Grund- und Notfallversorgung auf dem bestehenden hohen Qualitätsniveau zu sichern, sehr ernst», schreibt sie.

Trailrunning-Challenge

Sammele Trophäen auf 37 Bündner Strecken und gewinne tolle Preise!

Trailtrophy

ERLEBE MEHR.



trailtrophy.ch



graubündner Trailrun



Wir suchen per 1. September 2023 oder nach Vereinbarung in Jahresanstellung einen motivierten

Schneeräumer/Gärtner 100%

Sie sind verantwortlich für die komplette Schneeräumung und die ganze Gartenarbeit auf dem Waldhaus-Gelände und unterstützen das Technikteam. Sie haben bereits Erfahrungen in einer gleichen oder ähnlichen Position.

Sie wohnen im Oberengadin, sind belastbar, flexibel, lieben die Natur und sind selbstständiges Arbeiten gewohnt.

Detaillierte Informationen finden Sie unter:

waldhaus-sils.ch/jobs

Wir freuen uns auf Ihre komplette Bewerbung inkl. Foto.
Herr Lucas Merckaert, Leiter Human Resources
Via da Fex 3, 7514 Sils-Maria, staff@waldhaus-sils.ch

Hotel Waldhaus . 7514 Sils-Maria
T +41 81 838 51 00 . waldhaus-sils.ch

Haben Sie die schönste Restaurant Terrasse 2023

Unsere Leser*innen stimmen Online ab

Inserategrößen: 83 x 70mm, FARBIG,
Nur Fr. 784.80 (statt Fr. 1'114.55)

112 x 120mm, FARBIG,
Nur Fr. 1'682.40 (statt Fr. 2'382.10)

Inklusive:

- 3 Schaltungen
- davon 1x Grossauflage
- Onlinewettbewerb
- ¼ Seite Gratisinserat für die Siegerterrasse

Erscheinung: 11. / 22. / 27. Juli 2023

Preise inkl. Allmedia, exkl. MWST

Kontakt: Gammeter Media
Tel. 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA



Lesen Sie die **KOMPLETTE EP/PL** als digitale Ausgabe auf Ihrem iPad oder PC/Mac.



Engadiner Post
POSTA LADINA

Berater:in Privatekunden Vicosoprano, (50-100%).

Für deine beste Zukunft.

Deine Fragen beantwortet gerne Rolf Engel unter 081 838 00 55.



Jetzt bewerben.
gkb.ch/jobs



Graubündner Kantonalbank

WIR SUCHEN KEINE EINSTEINS, PIPILOTTIS UND FEDERERS.

Sondern ganz normale Kinder, die eine gewisse Begabung vertiefen möchten – und in St. Moritz, Silvaplana, Sils oder Maloja wohnen. Die Hauer-Silverberg Stipendien Stiftung hat den Zweck, begabte Kinder aus diesen Gemeinden zu fördern. Ganz egal, ob sie Violine spielen. Oder mit Skiakrobatik hoch hinauswollen. Oder ein As im Programmieren sind. Begabung ist dann eine Chance, wenn sie mit Freude an einer Tätigkeit einher geht. Sollte Ihr Nachwuchs also auf einem Gebiet zusätzliche Förderung benötigen und auch wollen, kann die Stiftung dafür ein Stipendium gewähren. Zum Beispiel für zusätzliche Lektionen. Oder einen Trainingsaufenthalt. Oder einen Ausbildungsbeitrag. Gesuche können an drei Terminen im Jahr eingereicht werden.

Informationen zum Vorgehen und den Kriterien finden Sie unter:
www.gemeinde-stmoritz.ch/leben-in-st-moritz/stipendien-stiftung



HAUER-SILVERBERG STIPENDIEN STIFTUNG
Gemeinde St. Moritz



St. Moritz
TOP OF THE WORLD



Fadri Meyer (links) und Dario Brunies mit ihren neuen 50-Liter-Big-Bags. Mit diesen handlichen Gebinden wollen sie Plastik verringern und die Beverser Kompostprodukte einfacher an die Privatkundschaft bringen. Rechts: Dieser Kompost ist gebrauchsfertig, wird noch einmal gewendet und umgeschichtet, bevor er in Säcke oder Big Bags abgefüllt und dann verkauft wird.

Fotos: Jon Duschletta

Innovative Kompostierer verarbeiten regionales Grüngut

Weshalb wird im Oberengadin anfallendes Grüngut nach Untervaz transportiert und dort zu Kompost verarbeitet – und nicht hier? Diese Frage stellten sich 2015 auch Fadri Meyer und Dario Brunies. Sie gründeten die Firma Ecoisellas und produzieren seither in Bever hochwertigen Nährhumus. Ihr Motto: Von der Natur – für die Natur.

JON DUSCHLETTA



Isellas, Bever. Ein gelber Trax fährt vor, stösst die Schaufel in einen Erdhaufen, hebt die Schaufel, fährt zurück und entlädt die Ladung nur wenige Meter daneben schon wieder am Kopfende eines zweiten, länglichen Erdhügels. Aus der dunkelbraunen, fast schwarzen Erde entweicht Wasserdampf.

Was aussieht wie spielerischer Zeitvertreib des Traxfahrers, ist unverzichtbarer Arbeitsschritt auf dem Weg von Grüngut hin zu hochwertiger Komposterde. Die Erdhügel sind sogenannte Kompostmieten und müssen, damit der Kompostierungsprozess den gewünschten Verlauf nimmt, täglich gewendet, durchmischt und bewässert

werden, und auch Temperatur und CO₂-Werte müssen erfasst werden.

Der Betriebsleiter der Ecoisellas, Dario Brunies, beobachtet kurz die behände Arbeit des Traxfahrers und sagt: «Üblicherweise wenden wir die Kompostmieten mit einer speziellen Wendemaschine. Dieser Kompost befindet sich aber schon im Endstadium. Wir können ihn in den nächsten Tagen sieben und für den Verkauf abpacken.» Die Ecoisellas GmbH ist ein privates Unternehmen, zeichnet aber im Rahmen des Abfallbewirtschaftungsverbands Oberengadin/Bergell ABVO für Annahme und Verwertung von Grüngut verantwortlich.

Am Anfang steht das Grüngut

Seit Grüngut, also biogene Gartenabfälle oder Geäst, nicht mehr einfach irgendwo im Wald entsorgt werden darf und Kreislaufwirtschaft im Allgemeinen an Akzeptanz gewonnen hat, sind auch die Grüngutmengen auf der Deponie in Bever kontinuierlich angestiegen. Begonnen haben Dario Brunies und sein Geschäftspartner und Geschäftsführer des Betriebs, Fadri Meyer, mit 800 bis 900 Tonnen Grüngut pro Jahr. Mittlerweile sind es rund 1800 Tonnen, die ihnen hauptsächlich von Gemeinden, grösseren Firmen oder auch Hauswartungen kostenpflichtig nach Isellas geliefert werden.

«Wir nehmen das Grüngut an, lagern und schreddern es», sagt Brunies, «und seit einige Gemeinden eigentliche Sammelstellen eingerichtet haben, ist auch die Qualität des Grünguts gestiegen.» Oder anders gesagt, «dort, wo jemand vor Ort die An-

lieferung des Grünguts kontrolliert, fällt eine bessere Qualität an.»

Drei Mal im Jahr häufen Meyer, Brunies und ihre mittlerweile vier Vollzeitangestellten mit dem geschredderten Grüngut neue Kompostmieten an. Auf dem vorschriftsmässig befestigten und umzäunten Gelände stehen dann jeweils vier lange Kompostmieten mit insgesamt rund 400 m³ Material, welche sorgfältig abgedeckt werden. Durch Sauerstoff und Wärme sowie der Zugabe von Wasser und der täglichen Durchmischung der Kompostmieten setzt sich der Fermentierungsprozess langsam in Gang. «Das Material ist am Anfang zwischen 20° und 30° Grad warm. Die Temperatur steigt dann kontinuierlich an und muss während drei Wochen im Bereich von 60° bis 70° Grad liegen», sagt Fadri Meyer. «Wenn das Wetter mitspielt, ist der Kompostierungsprozess nach zwölf Wochen abgeschlossen», ergänzt Dario Brunies, während er eine Handvoll fertige Komposterde begutachtet, daran riecht und durch die Hände rieseln lässt.

Hier nutzen, was hier anfällt

Als der LkW-Mechaniker, Landwirt und Deponiewart Fadri Meyer zusammen mit dem Forst- und Deponiewart Dario Brunies 2015 die Firma gründeten, suchten sie nicht nur eine Möglichkeit, sich selbständig zu machen, sondern auch die Wertschöpfungskette der Grüngutverwertung im Tal zu behalten. Bis dahin wurde nämlich das Grüngut aus dem Oberengadin nach Untervaz zur Weiterverarbeitung gebracht. «Wir wollen aber», sagen beide unisono, «im Engadin für das Engadin produzieren.»

Noch fehlen bei Ecoisellas allerdings zwei Schritte hin zur angestrebten regionalen Wertschöpfungskette. Einerseits muss gewissen Komposterden gedämpftes, heisst schädlings-, keim- oder auch pilzfreies Holz beigemischt werden. Eine solche Anlage zum Dämpfen selber zu betreiben, wäre zu teuer. Und andererseits lassen die beiden Kompostierer ihre Sackware vorderhand noch im Unterland absacken. «Wir haben unsere Produkte zuerst nur für Grossabnehmer angeboten», sagt Meyer, «dann kamen immer mehr Anfragen von Privaten, sodass wir unsere weissen Säcke eingeführt und diese anfänglich auch von Hand eingefüllt haben.» Eine eigene automatisierte Absackungsanlage ist in Planung und sollte im nächsten Jahr zur Verfügung stehen. Die neutralen weissen Säcke sind übrigens bewusst so neutral gehalten, «weil wir uns den farbigen Druck der Säcke schlicht nicht leisten können», so Brunies pragmatisch.

Big Bag – klein und handlich

Weil Fremdstoffe, beispielsweise Plastikteile in Gartenerde und Kompost eine der grossen, allgemeinen Herausforderung der Branche darstellen, haben sich auch die beiden Grüngutverwerter aus Bever der Reduktion von Plastik verschrieben. Dazu haben sie heuer eine einfache wie nachhaltige Idee ausgebrütet und gleich auch in der Praxis umgesetzt: Big Bags. Nicht die grossen, einen Kubikmeter Erde fassenden Big Bags, welche sie den Fachkunden anbieten, sondern neu kleinere, handliche Bags, die 50 Liter Komposterde oder Gartenerde fassen,

dank zweier Handgriffe und Innensack einfach und sauber zu transportieren sind und mehrmals wiederverwendet werden können. Damit die Wiederverwendung funktioniert, ist im Verkaufspreis der Bags ein Depot miteinberechnet.

Traum vom elektrischen Wender

Herausfordernd für die Betreiber und Mitarbeiter der Ecoisellas GmbH sind auch Lage, Klima und die Verzettlung des Betriebs. Die Produktion und Aufarbeitung des Komposts findet nämlich an drei unterschiedlichen Standorten auf und neben der Deponie Sass Grand statt. «Die Kompostierung funktioniert im Engadin zwar auch im Winter und bei minus 20° Grad Celsius. Weil der Standort aber eher schattig ist, bereitet uns die Abkühlphase der Kompostmieten noch Probleme», sagt Dario Brunies. Aus diesem Grund unterbrechen sie die Kompostierarbeit je nach Wetter in den strengsten Wintermonaten und legen sich im Frühjahr erst wieder so richtig ins Zeug. Und um ihrem Firmennamen noch mehr gerecht zu werden, träumen die beiden auch davon, irgendwann mal ihren dieselbetriebenen Kompostwender durch einen elektrischen ersetzen zu können.

Den sechs Männern bei Ecoisellas geht aber bis dahin die Arbeit nicht aus. Neben der Kompostproduktion bietet die Firma nämlich auch verschiedene Maschinen- und Lohnarbeiten wie Schneeräumungen, Umgebungs- oder auch Renaturierungsarbeiten an.

Informationen unter: www.ecoisellas.ch

Gewinn ermöglicht Vorfinanzierung

Silvaplana Die Gemeindeversammlung von Silvaplana hat am Donnerstag die Jahresrechnung 2022 mit einer Gegenstimme verabschiedet. Statt dem budgetierten Verlust von gut 1,4 Millionen Franken resultierte ein Gewinn von 150'000 Franken. Aufgrund

des guten Resultats hat die Gemeindeversammlung auf Antrag des Vorstandes entschieden, verschiedene Projekte vorzufinanzieren. So die Investitionen für das Pflegeheim Areal Du Lac und der Scoulina und chüra Marmotta von je 1,5 Mio. Franken und

für die Alpin Infra AG von zwei Millionen Franken. Im Weiteren wurden verschiedene Schlussabrechnungen aus der Investitionsrechnung genehmigt. Zum Beispiel für die gesamte Dorfgestaltung seit 2016, wo sich die Nettoinvestitionen insgesamt auf knapp

zwölf Millionen Franken belaufen haben.

Ebenfalls unbestritten waren zwei weitere Traktanden. Zum einen die Genehmigung der Verträge mit der Engadin Tourismus AG. Zum anderen ein Kredit von 750'000 Franken für die

Anschaffung eines Quadrin als zusätzliches Schulzimmer. Dies aufgrund von steigenden Schülerzahlen. Zurzeit besuchen gut 50 Schülerinnen und Schüler den Unterricht, ab dem kommenden Schuljahr sollen es 70 ein. (rs)

Nacharbeiten

RhB-Bahnhof Celerina
Nacht vom 27./28. Juni 2023

Weichenunterhalt: Schweissarbeiten

Damit der Zugverkehr am Tag nicht behindert wird, müssen die dringend nötigen Arbeiten in der Nacht ausgeführt werden. Wir bemühen uns, die Lärmmissionen möglichst gering zu halten.

Bitte beachten Sie, dass sich die angegebenen Termine witterungsbedingt oder infolge kurzfristiger Änderungen im Bauablauf verschieben können. Eine Übersicht über die Bauarbeiten der RhB finden Sie unter www.rhb.ch/bauarbeiten

Besten Dank für Ihr Verständnis.

**Rhätische Bahn
Infrastruktur
Planung und Disposition**



**REGION MALOJA
REGIUN MALÖGIA
REGIONE MALOJA**

Das Grundbuchamt der Region Maloja mit Büro in St. Moritz ist für sämtliche Grundbuchgeschäfte im Oberengadin und im Bergell zuständig. Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine/n

Grundbuchverwalter/in

Aufgaben

Sie unterstützen den aktuellen Stellenleiter in der Führung des Grundbuches (EDV-Grundbuch) sowie bei der Abwicklung des gesamten Vertragswesens inkl. Beurkundung der Rechtsgeschäfte und Beglaubigungen (Grundbuchnotariat).

Anforderungsprofil

Wir erwarten von Ihnen ein kantonales Grundbuchverwalter-Patent oder einen Masterabschluss in Recht mit Berufserfahrung im Grundbuch-/Notariatswesen. Fehlende Berufserfahrung kann im Rahmen der Einarbeitung erworben werden. Gewandtheit im mündlichen und schriftlichen Ausdruck, Verhandlungsgeschick und die Fähigkeit, unsere Kunden umfassend in deutscher und italienischer Sprache zu beraten, setzen wir voraus.

Unser Angebot

Wir bieten Ihnen eine vielseitige, herausfordernde und verantwortungsvolle Tätigkeit in einem spannenden Arbeitsgebiet sowie zeitgemässe Anstellungsbedingungen im Rahmen des Personalgesetzes der Region Maloja (www.regio-maloja.ch).

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte bis Montag, 31. Juli 2023, an Hanspeter Brenna, Grundbuchamt der Region Maloja, Postfach 36, 7500 St. Moritz, oder E-Mail hanspeter.brenna@gbagr.ch.

Für Fragen steht Ihnen Hanspeter Brenna, Grundbuchverwalter / Stellenleiter, Telefon 081 837 32 22, zur Verfügung.



**REGION MALOJA
REGIUN MALÖGIA
REGIONE MALOJA**

L'Ufficio del Registro fondiario della Regione Maloja, sito a St. Moritz, è competente per tutti i negozi del registro fondiario in Engadina Alta e in Bregaglia. Per l'ampliamento del nostro team cerchiamo da subito o secondo accordo un/a

Ufficiale del registro fondiario

Compiti

Lei sosterrà l'attuale capo ufficiale nella tenuta del registro fondiario (registro fondiario computerizzato) e nella gestione di tutte le questioni contrattuali, compresa la documentazione pubblica di negozi giuridici e le autenticazioni (ufficio notarile del registro fondiario).

Requisiti

Ci aspettiamo che abbia una licenza di ufficiale del registro fondiario cantonale o un master in diritto con esperienza professionale nel campo del registro fondiario/notarile. Qualsiasi esperienza professionale mancante può essere acquisita durante il periodo di inserimento.

Richiediamo fluidità nell'espressione orale e scritta, abilità di negoziazione e la capacità di consigliare i nostri clienti in modo completo in tedesco e italiano.

Offerta

Offriamo un lavoro vario, stimolante e responsabile in un campo di lavoro appassionante e condizioni di lavoro moderne nel quadro della legge sul personale della Regione Maloja (www.regio-maloja.ch).

Abbiamo suscitato il Suo interesse?

Allora La preghiamo di inoltrare i Suoi documenti di candidatura entro lunedì, 31 luglio 2023, all'attenzione di Hanspeter Brenna, Ufficio del Registro fondiario della Regione Maloja, casella postale 36, 7500 St. Moritz, o per e-mail a hanspeter.brenna@gbagr.ch.

In caso di domande, vogliate rivolgerci all'Ufficiale del registro fondiario / capo ufficiale, Hanspeter Brenna, tel. 081 837 32 22.

Wir sind die Kommunikationsprofis im Engadin und das grösste Bündner Produktionsunternehmen in der Grafikbranche.

Von der Crossmedia-Beratung und -Konzeption über die Webfabrik bis hin zur Druckerei bieten wir unseren Kunden die gesamte Kommunikation aus einer Hand. Unsere Kunden betreuen wir von der Konzeptphase bis zur fertigen Lösung sowohl digital wie auch im Printbereich.

Ebenfalls in unserem Medienhaus erscheint drei Mal wöchentlich die deutsch-romanisch-sprachige Lokalzeitung «Engadiner Post/Posta Ladina», die Zeitung für Einheimische und Heimweh-Engadiner. Wir sind ein innovatives Unternehmen, welches stets in Bewegung ist.

Für die Unterstützung unseres Werbemarkt-Teams und der Redaktion der «Engadiner Post/Posta Ladina» suchen wir einen/eine

Inserate Layouter/-in 60% (m/w)

Dich als Layouter/-in begeistert...

- ... das selbstständige Arbeiten in den Programmen Adobe InDesign, Photoshop, Illustrator, Acrobat DC, PitStop, Word
- ... das Erstellen von bezahltem Inhalt und die Organisation von fortlaufenden Inserateaufträgen
- ... das Koordinieren des Zeitungslayouts in Zusammenarbeit mit dem Werbemarkt und der Redaktion

Was Dich bei Gammeter Media erwartet:

- Moderne IT- wie auch Produktionsinfrastruktur
- Kurze Kommunikations- und Entscheidungswege
- Freiheit, Deine Ideen einbringen zu können
- Interne und externe Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten

Wir freuen uns, Dich bei einem Gespräch kennenzulernen.

Bitte sende Deine Bewerbungsunterlagen an:

Gammeter Media AG
Philipp Käslin
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
T 081 837 91 22
p.kaeslin@gammetermedia.ch

[gammetermedia](http://gammetermedia.ch)



Unter dem Dach der **Academia Engiadina AG** in Samedan befinden sich eine Mittelschule, die Höhere Fachschule für Tourismus Graubünden und ein umfassendes Angebot im Bereich Weiterbildung. Die Mittelschule mit rund 220 Schülerinnen und Schülern umfasst das Gymnasium, die Fachmittelschule Gesundheit & Pädagogik, die Sportmittelschule sowie das Berufsvorbereitungsjahr. Wir sind eine familiäre und innovative Bildungsinstitution in der einzigartigen Bergregion des Engadins.

Auf **Beginn des Schuljahres 2023/24** suchen wir eine Persönlichkeit für die:

Leitung des Internats und der Zimmervermietung (70%)

Im Internat wohnen die Schülerinnen und Schüler aus unseren benachbarten Tälern. Wir beherbergen zwischen 40 und 50 Jugendliche im Alter zwischen 12 und 19 Jahren, welche während der Woche auf dem Campus leben. Zusätzlich befinden sich 150 Wohneinheiten auf dem Campus die von den Studierenden der Höheren Fachschule für Tourismus bewohnt werden. Nebst der Leitung des Internats gehört auch die Koordination / Verwaltung der Wohneinheiten zum Aufgabenbereich.

Ihre Aufgaben:

- Leitung des Internats und Führung der Mitarbeitenden im Team
- Verantwortungsbewusste Betreuung und Begleitung der Jugendlichen in einem familiären Umfeld
- Ansprechperson für die Schülerinnen und Schüler, Eltern und Studierenden in allen Fragen in Bezug auf das Internat und die Zimmervermietung
- Moderate Übernahme von Wochenenddiensten und Nachtbereitschaften

Ihr Profil:

- Erfahrung in der Arbeit mit Jugendlichen sowie in der Administration
- Freude an der Zusammenarbeit mit jungen Menschen und verschiedenen weiteren Anspruchsgruppen
- Selbstständigkeit, Organisationsgeschick, Zuverlässigkeit, Flexibilität und Kreativität
- Kenntnisse in Italienisch und Englisch erwünscht
- EDV-Kenntnisse (MS-Office)

Für Fragen wenden Sie sich an Herrn Sigi Aspri, Leiter Dienst (081 851 06 67, sigi.asprien@campusae.ch). Ihre vollständige elektronische Bewerbung senden Sie bitte bis am 21.07.2023 an Frau Claudia Pohlschmidt (claudia.pohlschmidt@campusae.ch).

Academia Engiadina Mittelschule
Quadratscha 18 | 7503 Samedan
www.academia-engiadina.ch/mittelschule



Machen Sie Träume wahr!

Die Stiftung Kinderhilfe Sternschnuppe erfüllt Herzenswünsche von Kindern mit einer Krankheit, Behinderung oder schweren Verletzung.

Herzlichen Dank
für Ihre Spende!



CH47 0900 0000 8002 0400 1
www.sternschnuppe.ch



Da vender / zu verkaufen

Restaurant
Munt da la Bês-cha/
Unterer Schafberg
Pontresina
Kontakt:
Selina Nicolay
079 793 06 80
www.schafberg.ch

Jeden **DIENSTAG,
DONNERSTAG &
SAMSTAG** im Brief-
kasten oder auf Ihrem
iPad oder PC/Mac



Engadiner Post
POSTA LADINA

Architektur und Immobilien

Am Samstag, 8. Juli 2023 erscheint in der «Engadiner Post / Posta Ladina» die Sonderbeilage mit Schwerpunkt «Architektur und Immobilien».

Wir bieten Ihnen die Gelegenheit, um Ihre Objekte und vielseitigen Angebote vorzustellen und anzubieten.

Inserateschluss:

Freitag, 30. Juni 2023

Gammeter Media
Tel. 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

GIGERS

kulinarisches
Sommerfest

SOMMERFEST - SAMSTAG, 1. JULI

Essen, plaudern, trinken, lachen und geniessen

Feiern Sie mit uns den Sommer mit feinen Speisen, guter Stimmung und Musik (ab 18.30 Uhr).

Kosten Sie die leckeren Fingerfood-Gerichte an den Food-Ständen im GIGERS und geniessen Sie den Abend. Bei schönem Wetter, findet der Anlass zusätzlich auch draussen auf der Terrasse statt.

INFORMATIONEN & RESERVATION

gigers-waldhaus.ch . T 081 838 51 00

ALLGEMEINE ÖFFNUNGSZEITEN

Mi. bis So. von 18.00 bis 22.15 Uhr. Mo./Di. geschlossen

RESTAURANT GIGERS BY HOTEL WALDHAUS

Via da Fex 3 . 7514 Sils-Maria . gigers-waldhaus.ch

SCHUTZ, UNTERKUNFT & KOSTENLOSE BERATUNG BEI HÄUSLICHER GEWALT

24h-Telefon 081 252 38 02

www.frauenhaus-graubuenden.ch

info@frauenhaus-graubuenden.ch

FRAUEN
HAUS
CHASA DA
DUNNAS
CASA PER
DONNE

Suns, tuns e clings – Klangfülle

Die Musikschule Oberengadin ist zuständig für die aktive Förderung von jungen Talenten. Dass dies immer wieder gelingt, wurde letzten Mittwoch einmal mehr bewiesen.

ANDREA GUTSELL

In Zusammenarbeit mit dem pädagogischen Leiter der Musikschule, Anton Ludwig Wilhalm, werden den Musiktalenten im Oberengadin immer wieder Plattformen geboten, ihr Können dem Publikum zu zeigen. Am letzten Mittwoch war die Chesa Planta in Samedan Gastgeber für die jungen Musikantinnen und Musikanten. Der neu gestaltete Garten hinter dem geschichtsträchtigen Herrenhaus erwies sich als idealer Ort für Konzerte. «Die Bühne wurde von einem Sponsor extra für diesen Anlass kurzfristig gebaut und ist erst heute Nachmittag fertig geworden», freute sich Martina Suhler Fluor, die Geschäftsführerin der Chesa Planta. Auch Ludwig Wilhalm zeigte sich erfreut über die neue Möglichkeit, die sich im Garten bot, obwohl er noch ein bisschen skeptisch war, ob die Akustik unter den Bäumen auch passe. Das Ensemble Divertimento spielte die akustischen Bedenken von Wilhalm schon mit den ersten Tönen beiseite.

Prominente Unterstützung

Was folgte, war ein Musikgenuss. Mit der grossartigen Leistung von Simon Gabriel, den man mittlerweile nicht mehr vorstellen muss, und von Janic



Das Ensemble Divertimento mit dem musikalischen Leiter Anton Ludwig Wilhalm.

Foto: Andrea Gutsell

Sendelhofer spielten junge Talente Stück um Stück. Das Ensemble, das Blech- und Holzinstrumente und Schlagzeug spielt, bot eine eindrucksvolle Vorstellung. Nach dem siebten Lied war Schluss, und die Bühne wurde für Alessandro Grond freigegeben,

Maurin Gmünder war an der Gitarre und Mattia Malgiaritta am Klavier. Das zahlreich erschienene Publikum hatte sichtlich Freude an der Darbietung und quittierte die Leistung der jungen Musikantinnen und Musikanten mit einem grossen Applaus.

Pizza als Lohn

Nach dem letzten Musikstück, vorgelesen vom Ensemble Divertimento und dem Quartett Motre, bedankte sich die Leiterin der Chesa Planta beim Publikum und lud dieses zum Apéro ein. «Bedanken möchte ich mich bei

Ludwig Wilhalm und seinem unglaublichen Einsatz für die Musik. Ich weiss, deine Arbeit ist unbezahlbar», spricht sie ihm lachend entgegen, übergab Wilhalm eine Flasche und drückte Janic einen Gutschein für ein Pizzenessen für alle in die Hand.

Bühne frei für die Filomelas da Samedan

Selina Bontognali und Susan Steffen-Scheidegger leiten einen besonderen Chor: Las Filomelas da Samedan. Der Kinderchor wurde vor über dreissig Jahren gegründet und erfreut sich immer noch grosser Beliebtheit.

ANDREA GUTSELL

Die Tür der Gemeindeschule in Samedan ist noch geschlossen. Etwa zwanzig Kinder sind in ihre Handys vertieft, oder üben eine Tanzchoreografie. Sie warten auf Duonna Susan, die Gesangslehrerin. Die Stimmung ist ausgelassen, fröhlich. «Wir sind die Grossen und üben in der Aula», antwortet Men, ein aufgeweckter Junge auf die Frage, wo die Gesangsproben der Filomelas stattfinden. «Die Kleinen sind mit Duonna Selina in der Sela Puoz.» Geprobt wird in zwei Gruppen, jeweils einmal pro Woche. «Am fakultativen Gesangsunterricht nehmen über 60 Kinder teil.» Bei den Jüngeren dürfen bereits Kinder aus dem Kindergarten mitmachen und werden von den Erst- und Zweitklässlern unterstützt. Bei den grossen singen die Schülerinnen und Schüler bis zur sechsten Klasse mit.

Übung macht den Meister

Mittlerweile haben sich die Kinder in der Aula im Halbkreis aufgestellt. Einsingen ist angesagt. Es sieht ein bisschen aus wie im Turnunterricht. Es wird gehüpft, gestreckt, gedehnt und die Stimmbänder werden mit verschiedenen Übungen in Schwung gebracht. «Füsse fest auf den Boden, Ar-

me locker hängen lassen, lachen», ruft Duonna Susan. Die Disziplin der Kinder ist eindrucksvoll. Alle wissen, was zu tun ist. Beim ersten Lied wird sofort klar: Da wurde fleissig geübt. Die Lehrerin unterbricht. «Das habt ihr gut gemacht. Denkt bitte an Magliaso, bleibt im Rhythmus, nicht langsamer werden. Wir wiederholen den Refrain nochmals.» Duonna Susan dirigiert energisch und ist zufrieden. Ein nächstes Lied wird angestimmt. Immer wieder ist Magliaso zu hören. «Stellt euch so hin wie in Magliaso, wisst ihr noch,

was wir in Magliaso besprochen haben, denkt bitte ans Schnaufen», zwei Mädchen lachen. Das Probewochenende in Magliaso im Tessin war aber nicht nur Arbeit, wird später berichtet. Spass und Freizeit kamen nicht zu kurz.

Der grosse Tag

Nach einer Stunde ist die Probe vorbei. Auch für die Kleinen geht es zurück in ihre Klassen. Zum ersten Mal herrscht ein wildes Durcheinander. Selina Bontognali drückt allen einen Flyer in die

Hand und versucht einigermaßen Ruhe in die Gruppe zu bringen. «Wir haben noch eine Probe bis zum Konzert. Gebt dieses Blatt bitte zuhause euren Eltern ab und macht Werbung für unser Konzert.» Der wilde Haufen löst sich langsam auf. Es wird ruhig in der Sela Puoz. Ein Blondschopf nähert sich Duonna Selina. «Cura es il concert?» Selina Bontognali drückt dem Mädchen den letzten Flyer in die Hand. «Am 28. Juni um 19 Uhr in der Katholischen Kirche.» Mit einem strahlenden «A re-vaiv» hüpf Annalena davon.



Alles steht bereit für das grosse Konzert.

Foto: Andrea Gutsell

Gruber und Näf sind Schneesport-Rookies

Ehrungen Auf dem Golfplatz Lenzerheide fand am Samstag ein Golfturnier zugunsten des Bündner Sportnachwuchses statt. Die 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Paul-Accola-Charity-Golfturniers erspielten gemeinsam einen Erlös von über 37000 Franken für die Paul-Accola-Nachwuchs-Stiftung.

Während dem Abendprogramm vergab die Stiftung bereits zum 16. Mal den Nachwuchsförderpreis für Schneesportler in den Kategorien Frauen und Männer. Iaria Gruber aus Silvaplana und Isai Näf aus Sent wurden als Bündner Schneesport-Rookies 2023 geehrt und durften nebst dem vom Bildhauer Andreas Hofer gestalteten Stern einen Scheck über 2000 Franken entgegennehmen. Für ihre ausgezeichneten Leistungen geehrt wurden auch die beiden Sportler Nino Mic Feuerstein und Maurin Egger aus Samedan. Sie durften einen Nachwuchsförderscheck in Höhe von je 500 Franken entgegennehmen. (Einges.)

Wo Sie den Lokalteil nicht zuerst suchen müssen.

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 00 oder
Tel. 081 861 60 60
www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA



Impreschiuns da l'exposiziun d'art illa Scoula pedagogia curativa a Susch.



fotografias: Jon Duschletta

Cur cha scolaras e scolaras crean art

Susch In gövgia ha gnü lö ün'exposiziun d'art illas localitats da la Scoula da pedagogia curativa a Susch. Expost sun gnüts da tuottas sorts purtrets, disegns, fotografias ed ogets, perfin installaziuns ed eir ün post interactiv es stat in acziun. Tuot las ouvas vaivan las nouv scolaras ed ils scolaras da la prüma fin novavla classa s-chaffi d'urant las ultimas eivnas. Il post interactiv cul titel «Kunst für die Ohren», d'eira la domena

da Samyr: Vê qua, saintat, taidla la musica e chatta oura, chi chi chanta.» Samyr fa partir sün ün tablet ün toc musica fermamaing sfuormà electronicamaing. I düra ün mumaint, fin chi's doda üna vusch masculina. «Ingün'idea.» Samyr ria sur tuot la fatscha e disch: «Eu at güd. Il chantadur ha fingià fat üna pruna chanzuns e viva a Susch.» El spetta cun buonder la resposta. «Nätüralmaing», disch eu, «Paulin Nuotclà». Il rier da

Samyr vain amo plü larg: «precis!» Sco cha la magistra pedagogica Antonella Stecher-Castellani ha dit a l'ur da l'arandschamaint, haja il center per pedagogia curativa Givaulta scrit avant i'l plan da scoula acziuns publicas d'urant l'on da scoula sco eir definà per l'on curaint da scoula «art» scu tema. «Nus vain perquai integrà la tematica d'urant l'on da scoula, vain organisà ün'eivna concentrada ed eschan eir its ün di a Sur En

da Sent a guardar là las activitats d'urant il simposi da sculpturas.» Ella e tuot ils involvats da l'exposiziun ed eir da la stüva da café cun dutscharias fattas svesa d'eiran da buna glüna, vaivan gust da l'exposiziun ourdvar bain gratiada, da la bell'ora ed eir dal grond interess public. «Quist evenimaint es fich important per nos uffants, per lur famiglias ed insomma per tuot la regiun», ha conclüs Antonella Stecher-Castellani. (jd)

Arrandschamaint

Exposiziun davart Giovanni Luzzi

Scuol «Giovanni Luzzi – teolog e visinari ecumenic» as nomna l'exposiziun speciala 2023 dal Museum d'Engiadina Bassa a Scuol. L'avertüra da l'exposiziun davart quista personalità oriunda da Strada es daman dumengia, 25 gün, a las 15.00.

Giovanni Luzzi, nat als 25 da schner 1856 a Strada in Engiadina Bassa es emigrà cun seis genituors in Italia. Là ha el stübgia teologia e musica e demuossà fingià bod ün talent extraordinari per linguas. Sco teolog s'ha'l dedicà a la traducziun da la Bibla per pussibilitar als crettaivels ün meglder access a la Soncha Scrittüra. Giovanni Luzzi vaiva survgni il titel da docter honoris causa ad Edinburgh ed a New York ha'l fat la cugnuschentscha dal president american William Taft e da seis successur Woodrow Wilson. Per

pudair realisar sia intenziun da la nouva traducziun in talian da la Bibla es el seguì ad ün invid da la corporaziun evangelica da Poschiavo. Qua ha el lavurà eir vi dad üna nouva traducziun da la Bibla in vallader.

Giovanni Luzzi s'ha ingaschà ferm pel movimaint ecumenic da la baselgia, per üna cumünanza cristiana sainza confesiuns separantas. Cün documaints our da l'archiv da la corporaziun evangelica da Poschiavo e dal Museum d'Engiadina Bassa ha la Galleria PGI fat ün'exposiziun speciala sur da la vita e l'ouvra da quista personalità extraordinaria. Il museum da Scuol tilla renda uossa accessibla a la populaziun in Engiadina Bassa.

Als 25 avuost ha lö ün referat tematic da ravarenda Paolo Tognina illa baselgia San Niclè a Strada. (cdm/fmr)
Infoormaziuns: www.museumscuol.ch

Imprender meglder rumantsch

die Vögel	ils utschels
Vögel balzen	utschels vaun / van in amur
Vögel fliegen aus	utschels svoulan oura / davent
der Vogelgesang	il chaunt / chant dals utschels
Vögel kreischen	utschels cratschlan
Vögel legen Eier	utschels faun / fan övs
Vögel singen	utschels chauntan / chantan
Vögel zwitschern	utschels tschüvlan / tschüblan
Vogelfutter	pevel / pavel per utschels
das Vogelhaus	la chesetta / chasetta d'utschels
der Vogelkäfig	la chabgia d'utschels
der Vogelmist	la squiglia
der Vogelruf	il clam / clom d'utschè
die Vogelschar	la rotscha utschels
die Vogelwanderung	la migraziun dals utschels
die Vogelwelt	l'utschlamainta

Cumün da Val Müstair

Val Müstair – nossa Biosfera – mes lö da lavur

Pervi da la pensiun dal impiega in uffizi
tscherchain nus pels 1. october 2025

üna chanzlista / ün chanzlist
per l'administraziun cumünala



REGION
REGIUN
REGIONE

MALOJA
MALÖGIA
MALOJA

L'uffizi fundiari da la Regiun Malögia a San Murezzan es cumpetent per tuot las fatschendas fundiarias dall'Engiadin'Ota e da la Bergiaglia. Per cumpletter noss'equipa tscherchains per dalum o tenor convegnia ün/üna

Uffiziel/a dal cudesch fundiari

Lezchas

Ei/Ella sustegna l'actual mneder da l'uffizi illa gestiun dal cudesch fundiari (cudesch fundiari electronic) e da tuot las fatschendas contrattuelas, cumprais la documentaziun publica dad affers giuridics e accredimaints (notariat dal register fundiari).

Profil da pretaisas

Nus ans spettains ch'el/ella hegia il patent dad uffiziel dal register fundiari o ün master in dret cun experienz i'l champ dal cudesch fundiari/notaril. Manchaunza d'esperienza professiunela po esser acquistada d'urant il temp d'introducziun. Adestrezza ill'expressiun orela e scritta, l'abilted da mner trattativas e da cusglier detagliedamaing noss cliaints in tudas-ch o italiaun vegnan premissas.

Nossa spüerta

Nus offrins üna lavur multifara, pretenziusa e da granda responsabilited in ün champ lavurativ interessant scu eir cundiziuns d'ingaschamaint modernas tenor la ledscha dal persunel da la Regiun Malögia (www.regio-maloja.ch).

Interesso / Interesseda?

L'annunzcha po esser inoltrada fin lündeschdi, 31 lügl 2023, a Hanspeter Brenna, Uffizi dal cudesch fundiari da la Regiun Malögia, chaschella postela 36, 7500 San Murezzan, u per e-mail a hanspeter.brenna@gbagr.ch.

Per ulteriuras infurmaziuns es a sia disposiziun l'uffizial dal cudesch fundiari / mneder da l'uffizi, Hanspeter Brenna, telefon 081 837 32 22.

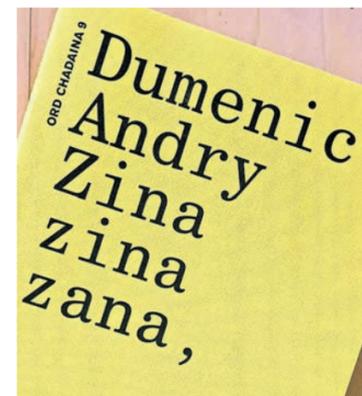
Nouv cudesch da Dumenic Andry

Publicaziun «Zina, zina, zana, sco chi vegnan vana» – ils marenghins: In sia nouva publicaziun s'ha l'autur Dumenic Andry confruntà cun proverbis. La vernissascha dal cudesch es als 30 da gün in chasa cumünala Arfusch ad Ardez. «Dumenic Andry s'ha adüna fingià concentrà sülla lavur creativa cul pled; quai tras sia lavur professiunala sco romanist sco eir cun scriver texts belletristics e litterars.» Quai infuorma la Chasa Editura Rumantscha (CER) in sia comunicaziun davart la nouva publicaziun da l'autur chi abita a Zuoz. Quella es cumparüda illa culana Ord chadaina da la CER e cuntegna disegns da l'illustratura Pia Valär.

In quists texts preschainta l'autur engiadinais sias ponderaziuns e reflexziuns davart aforissemes e proverbis. Chi sajan texts per dalettar e chi fetschan reflectar, scriva la chasa editura. Ella nomna ün exaimpel, üna part dal text cul titel Gnr ed ir: «Quai chi vain in üna maniera, va in ün'otra. Uschè vaja eir culs marenghins miss a mantun, per exaimpel: Zina, zina, zana, sco chi vegnan vana. Els vegnan e van sco chi sun gnüts, perquai chi sun raduonds e roudlan, forsa eir per amur da la rima.»

La prüma jada prelegia Dumenic Andry our da seis nouv cudesch in venderdi, ils 30 da gün, a las 19.00 in Chasa cumünala Arfusch ad Ardez. L'illustratura Pia Valär darà invistas i'l process da la creaziun visuala dal cudesch. Sidonia Caviezel accumpogna musicalmaing quista sairada. A l'autur as poja dudir eir als 22 da lügl illa Chesa Planta a Samedan, i'ls 27 da lügl a Scuol d'urant ils cuors da rumantsch ed als 28 d'avuost illa Biblioteca chantunala a Cuaira. (cdm/fmr)

Il cudesch «Zina zina zana» da Dumenic Andry es cumpars illa Chasa Editura Rumantscha. 108 paginas cun numerusas illustraziuns da Pia Valär. ISBN 978-3-03845-085-6.



Il frontispizi da la nouva publicaziun da Dumenic Andry. fotografia: mad

Trer a nüz la chalur dal lej per s-chuder

Silvaplaua La suprastanza cumünala da Silvaplaua scriva in sieu rapport dal meg ch'ella hegia surdo ün stüdi per la realisaziun davart l'utilisaziun da la chalur dal Lej da Silvaplaua. Quel stüdi dess sclerir scha l'interess da las chases da las trais fracziuns Silvaplaua, Surlej e Champfer saja avaunt maun da's parteciper a la cumünanza. Tenor prümas evaluaziuns saja que pussibel da retrer var 35 GWh chalur l'an. Actualmaing drouvan tuot ils s-chodamaints da l'intera vschinnancha 44 GWh. Las evaluaziuns haun eir musso cha las valuors d'imsüraziun possan gnir tgnidas. L'ova dal lej as sfradess per var ün mez gro – que chi nu vess üngünas consequenzas per l'ecologia, scriva la suprastanza cumünala.

Scha'l stüdi per üna realisaziun vain ad üna conclusiun positiva, dess cumazer la planisaziun da las centrelas d'energia. Previs es da construir trais centrelas, üna in mincha fracziun. Realiso gniss il proget da l'EWZ e da San Murezzan Energia, chi tira a nüz già daspö desch ans la chalur our dal Lej da San Murezzan per s-chuder la granda part da las chases da San Murezzan Bagn. (rtr/fmr)

Ûn «Batterdögl» sur da l'on da scoula

Las scolaras ed ils scolars da la tschinch- e sesavla classa da la Scoula Rudolf Steiner a Scuol han tematisà d'urant l'instrucziun l'adöver da medias e gazettas. Sco proget da classa han ils uffants realisà ün'aigna gazetta da scoula.

NICOLO BASS

L'ultim'eivna da scoula van las scolaras ed ils scolars da la tschinch- e sesavla classa da la Scoula Rudolf Steiner a Scuol sün via a scumpartir lur gazetta «Batterdögl». Quista gazetta han ils uffants realisà s'vess d'urant las ultimas eivnas sco proget da scoula. «Nus vain tematisà in scoula l'adöver da medias e gazettas e vain a la fin da quist proget concepi e realisà s'vess üna gazetta», quinta la magistra Kathrin Gisep. Ch'els hajan eir gnü visita in scoula dal vice-schef-redacter da la «Engadiner Post/Posta Ladina» ed hajan uschè surgnì invista illa producziun d'üna gazetta regiunala professionala. «Nus vain imprais a cugnosccher differentas gazettas e revistas e cun tuot il nouv savair vaina provà da realisar nossa aigna gazetta da scoula», decler'la.

Ûn riassunt da l'on da scoula

La gazetta da scoula «Batterdögl» es eir ün riassunt da l'on da scoula da la Scoula Rudolf Steiner a Scuol. Las tschinch scolaras e scolars da la tschinch- fin sesavla classa han retscherschà, scrit, fotografà e dafatta disegna sur da plüs temas ed arrandschamaints d'urant quista prümavaira. Uschè survain eir la gronda festa da la Scoula Rudolf Steiner a Scuol, ch'i'd ha gnü lö la mità d'avrigl, üna piazza correspondentia in gazetta.

La scoula chi exista daspö 23 ons ha nempie festagià il mumaint d'avair pudü surtour e cumprar cun grond sustegn il stabilimaint cullas localitats da scoula pro la via da Sotchà a Scuol. Il prossem böt es uossa da pudair renovar quist stabilimaint. Da leger daja eir artichels a regard l'eivna da turas ed ils dis da skis e naturalmaing vain preschantà eir il proget da teater «Romeo e Julia» ch'i'd ha gnü premiera l'eivna passada. «Nus vain gnü ün temp fich intensiv, però las scolaras ed ils scolars han gnü grond plaschair e s'han ingaschats fich ferm», quinta la magistra. Cha'ls uffants hajan dafatta ramassà s'vess inserats, uschè sco chi tocca pro üna gazetta. Per finir ha lura la magistra Kathrin Gisep guidà a far il layout e metter in pagina la gazetta da scoula fin pro'l bun per stampa e lura finalmaing es i in stampa.

Ragunt ils böts principals

Kathrin Gisep es fich cuntainta culla prümga gazetta «Batterdögl» da las scolaras ed ils scolars da la Scoula Rudolf Steiner a Scuol. Cha'l böt primar saja ragiunt. «Uossa provarana da realisar minch'on quista gazetta da scoula», quint'la. Cha quella haja finalmaing eir ün ulteriur böt: «Nempie eir da preschantar nossa scoula e da muosar che cha nus fain d'urant tuot on». Sco ch'ella quinta, dombra la Scoula Rudolf Steiner a Scuol 20 scolaras e scolars in trais differentas gruppas d'instrucziun da prümga fin quarta classa, da tschinch- e sesavla classa e dal s-chalin ot. In tuot instruischan trais persunas in piazza plaina. «Chi chi s'interessa per nossa scoula, das-cha adüna gnir speravia e verer che cha nus fain», decler'la. Cha eir quist invid saja publichà illa nouva gazetta da scoula «Batterdögl» chi vain scumpartida dals uffants sül Stradun a Scuol.



Las tschinch scolaras e scolars da la tschinch- e sesavla classa da la Scoula Rudolf Steiner han tematisà las medias ed han per finir realisà ün'aigna gazetta cun nom «Batterdögl». fotografia: Kathrin Gisep



La gazetta «Batterdögl» dals uffants da la Scoula Rudolf Steiner tematisescha differentes arrandschamaints d'urant l'on da scoula. illustraziuns: Scoula Rudolf Steiner Scuol



«Viva la musica» cun tuns indigens

Sonda passada ha gnü lö illa Büvetta Sfondraz a Scuol la seguonda ediziun da l'inscunter musical «Viva la musica». Cinzia Regensburger ha invidà musicantas e musicants da la regiun ad ün inscunter musical, inclusiv «jamsession» finala.

«Viva la musica» es üna fuormaziun da musica stimada dal Zaire, hoz Kongo, ch'i'd es gnüda fuormada da Papa Wemba dal 1977. Quel möd da s'inscuntrar e far insembel musica s'ha sviluppà cun ir dals ons sün tuot il muond ed ha eir chattà la via in Engiadina Bassa.

La musicista Cinzia Regensburger da Scuol ha organisà ed invidà per la seguonda jada musicistas e musicists ad ün inscunter amicabel e famigliar illa Büvetta Sfondraz ch'i's rechatta a Nairs Scuol güst dasper l'En e vain manada sco restorant. Ils preschaints han dudi musica da tuot gener, da chanzuns ruman-tschas sur musica populara fin a grup-pas da rock e da pop e perfin ün zichin musica classica.

L'entrada d'eira libra e l'arrandschamaint ha eir sport üna restoraziun cun mangiar e baiver. Voul dir chi nun ha dat be concerts da musica, ma eir mumaints per star da cumpagnia e da s'inscuntrar. Cinzia Regensburger ha dit: «Nus eschan üna gruppa libra chi ha sco böt da promover la muisca. Eu n'ha fundà la gruppa in favrer e nus nu vain l'intenziun da d'vantar üna socie-tà.» La prümga rapreschantaziun da «Viva la musica» haja gnü lö illa Bar Alerta



La fuormaziun «Ils set nanins» ha pisserà per spectacul e variazion. Ils preschaints da «Viva la musica» han giödü musica per tuots. fotografias: Benedict Stecher



a Scuol ed il böt saja, da s'inscuntrar mincha trais mais e da far musica live. «La prosma jada organisaina la fin d'avuost ün festival pro la ruina Tschannüff a Ramosch.»

Musicantas e musicants da la regiun Cinzia Regensburger ha salutà ils preschaints culs pleds: «Nus ans chattain in Engiadina adüna in ün oter lö, in bars e restorants chi spordschan musica live, ingio cha minchün po tour seis instrument ed as partecipar a l'event.» Mincha gruppa, mincha musicista e

mincha musicist s'ha pudü preschantar d'urant üna mezz'ura. Cumanzà ha il concert cun Jsabella Kania vi dal clavazin cun musica lomma e per part dafatta cun musica classica, ün cumainzament calm e melodiös. Davo han ils preschaints tadlà chanzuns ruman-tschas da Braidia Janett, aignas, da quella da Linard Bardill ed otras chantadas ed accompagnadas sül clavazin.

Tutti frutti musical

Tuot oters clings musicals s'haja lura dudi dal Trio Jünaiver cun Peder Rauch e cun

musica populara. Eir chanzuns ruman-tschas in lur agen möd, forsà ün pa insolit, s'haja lura dudi da la gruppa «A, C & G». Tuottafat oter lura «Ils set nanins» cun grond spectacul ed inscenaziun, in lur uniuormas e cun chapütschas da nans in diversas culuors. Els han portà vita l' ravuogl fin qua plü calm.

Il nivel cun tun plü dadot han lura manà plü tard las duos gruppas «Free Bottle» e «Reat» cun musica plü düra, seguidas da Cinzia Regensburger cun band ed a la fin da la saira üna «jamsession» cun tuots insembel. Per cha

tuot ils tuns, accompagnats da la chan-zun da l'En be daspera, sun rivats illas uraglias dals preschaints ha pisserà Gian Reto Strimer cun sia tecnica.

Benedict Stecher/fmr

Cun scannar il code QR as survain ün'invista als concerts da «Viva la musica».



WISSEN

Freust du dich auch immerh auf's Bräteln in den warmen Sommermonaten, aufs gemütliche Beisammensein rund um ein Lagerfeuer? Feuer spendet magisches Licht und wohlige Wärme. Aber was ist Feuer eigentlich? Wir verraten dir auf dieser Seite, wie es entsteht und zeigen dir zudem ein cooles Experiment.

Damit ein Feuer brennt, braucht es drei Dinge. Zuerst muss Holz gesammelt und auf einen Haufen gelegt werden. Zudem braucht es Luft, die zum Glück überall um uns herum ist. Wenn das Holz dann angezündet wird, haben wir die dritte Zutat für ein Feuer. Denn für die hellen Flammen braucht es noch eine Wärmequelle. Verbinden sich dann Stoffe aus dem Holz mit der Luft, sehen wir die gelben und roten Flammen. Kleine Teilchen, die nicht verbrennen und verschiedene Gase sehen wir als Rauch.

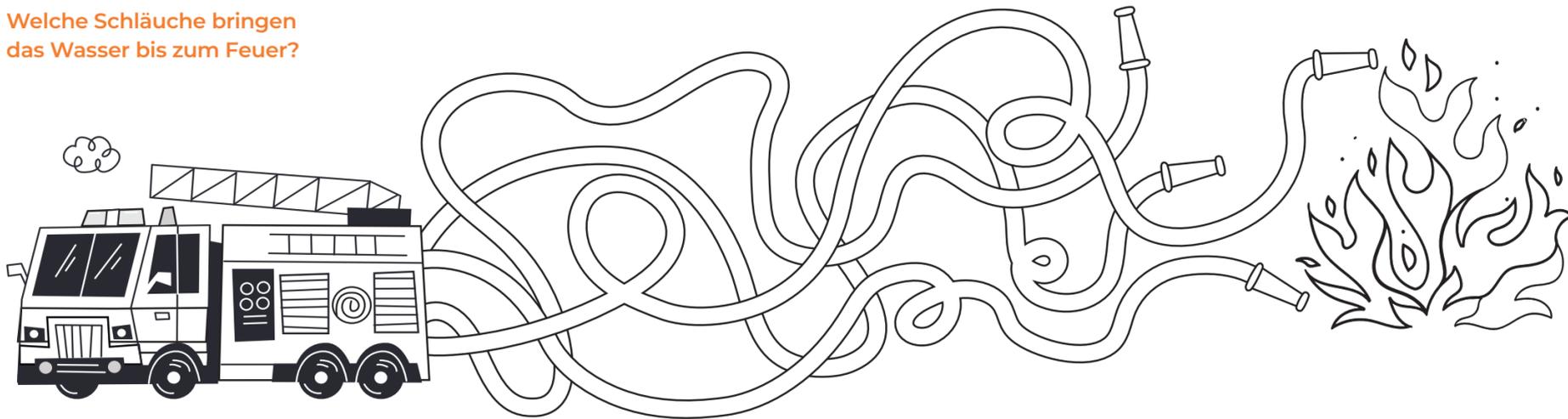


Und warum knistert das Feuer?

Hast du dich auch schon gefragt, woher das Knistern und Knacken in einem Feuer kommt? Schon komisch, oder? Es hört sich fast so an, als sässen feuerfeste Kobolde zwischen den Flammen, die es mal so richtig krachen lassen. Aber nicht jedes Feuer knistert. Eine Gasflamme zum Beispiel brennt ganz ruhig, aber bei einem Holzfeuer kommt es fast immer zu Geräuschen.

RÄTSEL

Welche Schläuche bringen das Wasser bis zum Feuer?



EXPERIMENT

Hast du auch schon mal die Streichhölzer vergessen, als du ein Feuer machen wolltest? Wenn die Sonne scheint und du eine Lupe dabei hast, ist das kein Problem. Denn damit kannst du einen Sonnenstrahl einfangen und bald schon brennt dein Feuer.

Wie das genau geht, zeigen wir dir hier:



MEIER WITZ Kindiffaunts

HEUTE ZUM THEMA
FEUER



Eigentlich ist es ganz einfach: Baumstämme und Äste haben viele Hohlräume, in denen Wasser gespeichert wird. Auch wenn du denkst, der Ast sei trocken, irgendwo ist meist noch ein Tröpfchen. Dieses Wasser wird im Feuer erhitzt und verdampft explosionsartig: es knistert. Und wenn gar Baumharz verbrennt, knallt es noch lauter.



WITZ

Herr Meier ruft die 118 an: «Hilfe, bei mir brennt es!»
Der Einsatzleiter: «Ja, wie kommen wir zu Ihnen?»
Herr Müller: «Haben Sie denn nicht mehr die grossen roten Autos?»

Schick uns deinen eigenen Witz mit Namen, Wohnort und Alter an kinder@engadin.online
Alle Witze findest du auf viva.engadin.online/kinder



Jenni Paglia ist Vize-Europameisterin

Bei der Ironman-EM in Hamburg Anfang Juni hat die in St. Moritz wohnhafte Triathletin Jenni Paglia Rang zwei in ihrer Altersklasse erreicht.

Der Ironman Hamburg war ein Wettkampf, welcher auf Jenni Paglias Bucket List stand. Der Wettkampf ist für die einmalige Atmosphäre und die vielen Zuschauer bekannt. Bereits im vergangenen Jahr meldete sich die 38-jährige Paglia für das Rennen in Deutschland an, durchlebte jedoch mit viel Verletzungspech suboptimale Vorbereitungen über den Winter. Mit lediglich einem Vorbereitungswettkampf im italienischen Jesolo über die halbe Wettkampfdistanz ging Paglia Anfang Juni bei den Europameisterschaften in Hamburg an den Start. Das Schwimmen und somit die erste von drei Disziplinen fiel für Paglia unter ihren Erwartungen aus. «Das Schwimmen unter zwei Brücken im schlammigen Wasser, teilweise im Dunkeln und ohne Sicht war schon speziell», so die Triathletin. Beim Radfahren lief es dann nach Paglias Geschmack, wobei sie mit einer Zeit von 4:55 Stunden für die 180 Kilometer eine persönliche Bestleistung aufstellte. Auf der Laufstrecke, welche über vier Runden durch die Innenstadt führte, lief es für Jenni Paglia ebenfalls wunschgemäß. Für den abschliessenden Marathon benötigte sie 3:19 Stunden und durfte sich ebenfalls über eine neue Bestleistung freuen. Dementsprechend gut fiel auch Paglias Gesamtzeit aus: 9:30:16 Stunden für den Ironman Hamburg. Damit kürte sich Paglia zur Vize-Europameisterin in ihrer Altersklasse F35-39 und beendete das Rennen auf dem starken 5. Gesamtrang der Age-Group-Damen. Doch die Freude hielt nicht lange an.

Nachträgliche Disqualifikation

Am Morgen nach dem Wettkampf erhielt Paglia von ihrer Trainerin die erschreckende Meldung, dass sie in der offiziellen Resultatliste nachträglich als disqualifiziert geführt wird. Angeblich hatte Paglia bei der Penalty-Box, eine so benannte Stelle, wo Athletinnen und Athleten ihre Zeitstrafen beim Missachten des Wettkampfrelements absitzen müssen, nicht angehalten. «Die Nachricht war ein Horror. Ich hatte während des Wettkampfes keinen Kampfrichter in meiner Nähe gesehen, geschweige denn eine Zeitstrafe erhalten», so Pa-

glia. Daraufhin legte die ambitionierte Triathletin beim Veranstalter Protest ein und durfte nicht an der Rangverkündigung teilnehmen. Die Enttäuschung sass tief, als sie völlig angeschlagen und nach wie vor im Ungewissen die Heimreise antreten musste. Eine Woche später dann die erfreuliche Meldung: Die Disqualifikation wurde zurückgezogen und das Resultat wurde ihr wieder anerkannt.

Hawaii-Ticket gesichert

Mit ihrem starken Auftritt in Hamburg sicherte sich Paglia das Hawaii-Ticket. Die Weltmeisterschaften über die Tri-

athlon-Langdistanz (Ironman) werden jeweils in Kona ausgetragen und haben für die Triathletinnen und Triathleten einen hohen Stellenwert. Über verschiedene Ironman-Wettkämpfe erhalten die Athletinnen und Athleten die Chance, sich für das Highlight des Jahres qualifizieren zu können und sich dafür ein Ticket zu sichern. «Die Kona-Quali für dieses Jahr ist somit in der Tasche», freut sich Paglia. Die Weltmeisterschaften werden jeweils im Oktober ausgetragen. Bis dahin hat sie bereits einen groben Plan, wie sie die Form möglichst optimal aufbauen möchte: «Im August steht die WM über

die Halbdistanz im finnischen Lahti auf dem Programm. Danach möchte ich über diverse Wettkämpfe die Form Richtung Hawaii nochmals steigern, das wäre die Theorie», so Paglia lächelnd.

Unfalltod überschattet Ironman-EM

Die Ironman-Europameisterschaften wurden von einem Unfalltod überschattet, wie verschiedene Medien berichteten. Dabei gab es einen Frontalzusammenstoss eines Begleitmotorrades mit einem Teilnehmer auf der Radstrecke, wobei der Motorradfahrer tödlich verunfallte. «Ich war ungefähr

fünf Minuten später an der Unfallstelle. Aus der Ferne konnte man schon erkennen, dass etwas passiert sein musste. Helfer am Strassenrand machten klar, dass wir langsam fahren sollten. Bei der Durchfahrt der Unfallstelle konnte man die Verunfallten und einen Haufen Trümmer erkennen», erzählt Paglia. Mit einer Hand am Lenker und der anderen vor den Augen versuchte Paglia, so wenig wie möglich von der Szene mitzubekommen. «Im Ziel habe ich nochmals nachgefragt, was passiert ist und erhielt dann die traurige Nachricht des Unfalldodes.» Fabiana Wieser



Jenni Paglia aus St. Moritz wusste bei der Ironman-EM zu überzeugen.

Foto: z. Vfg

Golfen für den guten Zweck

Golf Inspiriert vom alle zwei Jahre stattfindenden Ryder-Cup der besten Golfer der USA gegen die besten Golfer aus Europa nahm der Bündner Skiverband zusammen mit dem Golf Club Davos im Winter die Vorbereitung des Turniers Bündner Skiverband gegen Swiss-Ski in Angriff. Als Teamcaptain von Swiss-Ski stellte sich der Frauen-Cheftrainer, Beat Tschuor aus Obersaxen zur Verfügung. Als Teamcaptain vom Bündner Skiverband fungierte der Alpinchef Claudio Baracchi. Als Stifter des Wanderpreises konnte die Firma «Heval» in Lantsch/Lenz gewonnen werden. Den beiden Teamcaptains ge-

lang es, 14 ausgewogene und spannende Partien im Matchplay (Foursome, Fourball und Single) für den vergangenen Sonntag festzulegen. Der Golfmanager vom Golf Club Davos, Fabian Ryf, legte eine sehr anspruchsvolle «Kurssetzung» bei den Abschlägen und Fahnenpositionen auf dem hervorragend präparierten 18-Loch-Golfplatz fest. Erfreulich war gemäss einer Medienmitteilung, nebst vielen Schneesportfreundinnen und -freunden die Teilnahme von aktiven Athletinnen und Athleten, unter anderem Weltcup-Skifahrer Semyel Bissig, sowie ehemaligen Sportgrössen wie Söre Sprecher

(vierter Rang Abfahrt Olympia in Sapporo 1972) und Ivo Heuberger (Weltklasse-Tennispieler). Die Spannung war fast bei jedem Match bis am Schluss für die maximal 14 zu vergebenden Punkte spürbar. Jede und jeder wollte für sein Team gewinnen. Schliesslich hatte der BSV die Überhand und gewann in der ersten Austragung des Ryder-Cup «Bernina» mit 8,5 Punkten (Swiss-Ski 5,5 Punkte) und konnte den Wanderpreis in die Höhe stemmen. Der Erlös aus dem Event geht vollumfänglich in die Nachwuchsförderung des Bündner Skiverbandes. Der Anlass soll nächstes Jahr wieder stattfinden. (Einges.)

Ferienlager Das Sommerlager für Kinder aus Sils, Silvaplana, Champfer und St. Moritz von der 1. bis zur 6. Klasse vom 22. bis 29. Juli wird von der reformierten Kirchgemeinde refurmo Oberengadin mit Unterstützung der politischen Gemeinden Sils, Silvaplana und St. Moritz organisiert.

Zusammen mit den «Drei ???» und den «Drei !!!» machen wir uns auf die Suche nach dem Geheimnis von Arcegno im Tessin. Finden wir heraus, was es mit den zwei Gestalten auf sich hat, die den Lagerplatz kurz vor unserer Ankunft verlassen haben? Führt uns die Schatzkarte, die wir in der Flaschenpost gefunden haben, zu einem echten

Schatz? Auf dem Weg dorthin werden wir uns zwischendurch verstecken müssen, überraschende Entdeckungen machen und vor allem viel Spass zusammen haben. Über das Geheimnis von Arcegno wirst du viel erfahren. Was ausserdem zum Programm dazugehört: Schwimmen im See, ein Ausflug, Spiele, gutes Essen und eine tolle cumpagnia in einer grossen Lagerfamilie. Mit den «Drei ???» und den «Drei !!!» sitzen wir am Abend zusammen und feiern das Leben. Interessiert? Es sind nur noch wenige freie Plätze. (Einges.)

Auskünfte erteilt gerne Pfarrer Patrice J. Baumann, 079 863 37 32, oder per Mail an patrice.baumann@refurmo.ch

Junger Trottnettfahrer von Auto angefahren

Polizeimeldung Am Mittwoch ist in St. Moritz im Bereich des Parkhauses Quadrellas ein Junge mit seinem Trottnett von einem Auto angefahren worden. Er verletzte sich dabei und wurde ins Spital nach Samedan transportiert.

Der elfjährige Junge fuhr kurz nach elf Uhr in St. Moritz auf dem Trottoir der Via Traunter Plazzas entlang. Gleichzeitig fuhr eine 23-jährige italienische Automobilistin in Richtung Piazza da Scoula hoch. Als der Junge auf die an-

dere Strassenseite gelangen wollte, wurde er vom Auto erfasst und stürzte. Er wurde von der Italienerin sowie von Drittpersonen bis zum Eintreffen einer Crew der Rettung Oberengadin betreut. Diese transportierte ihn, nach ersten

Erkenntnissen hatte er sich leichte Verletzungen zugezogen, ins Spital nach Samedan.

Die Kantonspolizei Graubünden wurde bei ihren Arbeiten auf der Unfallstelle von der Gemeindepolizei

St. Moritz unterstützt. Zur Klärung des Unfallhergangs werden Personen gesucht, die den Unfall beobachtet haben. Diese melden sich beim Verkehrsstützpunkt Engiadina in Samedan, Telefon 081 257 76 80. (kapo)



Sils/Segl I.E.



Silvaplana



St. Moritz



Celerina



Pontresina



Samedan



Bever



La Punt Chamues-ch



Madulain



Zuoz



S-chanf



Zernez



Scuol

Abschaltung Strassenbeleuchtung: Testphase bis Ende Januar 2024

Pontresina Zeitraum: 13. Juni 2023. Bericht der Gemeindevorstandssitzung vom 13. Juni 2023

Beitragsgesuche: Die FRESK Freestyle Academy St. Moritz beabsichtigt am 24. Juni 2023 den Event «Pumpresina» auf dem Pumptrack in Pontresina durchzuführen, wobei sich die Teilnehmenden im Rahmen eines kleinen Rennens mit Velos, Skateboards, Scootern usw. messen können. Die Durchführung des Events war bereits für das Jahr 2022 vorgesehen und bewilligt, musste aber witterungsbedingt abgesagt werden. Der Gemeindevorstand hat beschlossen, den Anlass erneut zu bewilligen und die FRESK Freestyle Academy St. Moritz mit einem Betrag von 1000 Franken zu unterstützen.

In der Zeit vom 3. bis 6. August findet der 28. Sommer Concours Hippique St. Moritz statt. Wie bereits für die früheren Ausführungen hat der Ge-

meindevorstand auch in diesem Jahr die Gewährung eines Beitrages von 1000 Franken an den «Preis der Oberengadiner Gemeinden» beschlossen.

Auch das Beitragsgesuch des Vereins Laret Märkte wurde vom Gemeindevorstand gutgeheissen. Der Gemeindevorstand hat für die diesjährige Unterstützung im Budget einen Betrag von 20000 Franken vorgesehen. Die Unterstützung des Vereins Laret-Märkte wurde nun in dieser Höhe bestätigt. Weiter wurde beschlossen, den Verein wiederum durch den Werkdienst und die Gemeindepolizei zu unterstützen. Die Laret-Märkte finden in diesem Sommer am 29. Juni, 13. Juli, 27. Juli, 10. August und 24. August statt.

Schliesslich hat der Gemeindevorstand ein Unterstützungsgesuch der Refurmo Oberengadin, Evang.-ref. Kirchengemeinde Oberengadin, gutgeheissen. Am 10. September 2023 findet die offizielle Pfarrereinsetzung von Thomas Maurer anlässlich eines Gottesdienstes

und Brunch in der Sela Arabella im Rondo statt. Der Gemeindevorstand hat entschieden, die Kosten für die Raummiete zu sponsern.

Öffentliche Beleuchtung: Im Jahre 2022 wurde die historische Beleuchtung im Strassenabschnitt Laret und im oberen Teil der Via Garsun saniert. Hierbei wurden moderne LED-Leuchten verwendet. Die Lichtfarbe der LED-Module, welche zum Einsatz kamen, entspricht dem Wert von 4000K, wobei sich die Lichtplanner der Repower an die Lichtfarbe der restlichen LED-Leuchten im Gemeindegebiet Pontresina gehalten haben. Da die Lichtfarbe als zu grell empfunden wird, wurden Anpassungsmöglichkeiten für eine «wärmere» Beleuchtung geprüft. Der Gemeindevorstand hat beschlossen, vorerst nur bei einer der Lampen ein LED-Modul mit einer Lichtfarbe von 3000K einzusetzen, damit die unterschiedlichen Lichtfarben verglichen werden können.

Abschaltung der Strassenbeleuchtung in der Nacht – Weiterführung der Testphase: Im Dezember 2022 hat der Gemeindevorstand beschlossen, eine Testphase für die Abschaltung der öffentlichen Beleuchtung in der Zeit zwischen 1.00 und 5.00 Uhr morgens durchzuführen. Die Testphase begann am 9. Januar 2023. Die Auswertungen der Repower AG zeigen, dass in der Zeit vom 9. Januar bis 9. Mai (4 Monate) gegenüber der gleichen Zeit im Vorjahr 7464 kWh Strom eingespart werden konnten. Auf ein ganzes Jahr aufgerechnet, würde dies einer Einsparung von ca. 22400 kWh entsprechen. Bei einem Vergleich mit dem Verbrauch eines durchschnittlichen Haushalts (ca. 2500 kWh) könnten mit der eingesparten Menge an elektrischer Energie jährlich ca. neun durchschnittliche Haushaltungen versorgt werden. Vor diesem Hintergrund und weil es seit Beginn der Testphase lediglich eine negative schriftliche Rückmeldung gegeben hat,

hat der Gemeindevorstand beschlossen, die Testphase bis Ende Januar 2024 weiterzuführen und vorerst an der Abschaltung der Strassenbeleuchtung zwischen 1.00 und 5.00 Uhr festzuhalten. Nach Abschluss dieser Testphase wird der Gemeindevorstand die Thematik nochmals diskutieren.

Baugesuche/Vorabklärungen: Auf Antrag der Bauverwaltung bzw. der Baukommission bewilligte der Gemeindevorstand – unter Auflagen – folgende Baugesuche:

- Parz. 1722, Chesa Fringuel, il Truoch 30, Abänderungsgesuch i.S. Erweiterung und Sanierung;
 - Parz. 2084, Chesa Cuntschett, Chuntschett 5, interner Umbau;
 - Parz. 2126, Chesa Elvezia, Via Maistra 7, Anbau, Umbau und Ersatz Kamin.
- Weiter behandelte der Gemeindevorstand folgendes Gesuch:
- Parz. 1952, Chesa Danuser, Via Garsun 18 & 20, Feststellung Bestand.

(jg)

Finanzielle Unterstützung für Bopilot Cédric Follador

Bever An der Sitzung vom 15. Juni 2023 hat der Gemeindevorstand Bever folgende Geschäfte behandelt und dazu Beschlüsse gefasst:

Bau: Terrainanpassung Sportplatz Bever: Kredit 1300 Franken: Seit zwei Jahren besucht der Circus Maramber die Gemeinde und benutzt dabei jeweils den Rasenplatz Bever für sein Gastspiel. Die Zufahrt auf das Areal ist seit jeher eingeschränkt und erfolgt von der Culoñas Ende Schutzgitter Fussballplatz her über die seitliche Böschung. Bisher mussten mit Brettern etc. jeweils eine Lösung provisorisch erstellt werden, die aber nur bei guter Witterung mehr schlecht als recht funktionierte. Mit einer Anböschung und Befestigung kann eine Auffahrtsrampe angeboten werden, welche auch mit schwereren Fahrzeugen befahren werden kann. Es wird daher ein Kredit von 1300 Franken für eine Terrainanpassung beim Schulhaus Bever gesprochen.

Finanzen, Planung, Gesundheit und Soziales: Nachhaltigkeits-

strategie Region Maloja: An der Präsidentenkonferenz vom 27. April 2023 wurde die Nachhaltigkeitsstrategie der Region Maloja präsentiert. Die Gemeinden werden um Stellungnahme dazu bis zum 16.06.2023 gebeten und zwar an die Regionalentwicklerin. Der Gemeindevorstand begrüsst die Nachhaltigkeitsstrategie und wünscht, dass diese möglichst schlank und umsetzbar für die Gemeinden gehalten wird.

Masterplan Trail: Dem Masterplan Trail wird seitens der Gemeinde zugestimmt, dieser fasst Wander- und Bikeweg zusammen.

Masterplan Familien: Dem Masterplan Familien wird zugestimmt, Bever steuert mit dem Märchenweg ein wertvolles Angebot bei. Es wird festgestellt, dass für Familien Schlechtwetterangebote praktisch gänzlich im Oberengadin fehlen.

Kredit 6000 Franken Upgrade Website: Die Website der Gemeinde ist mittlerweile in die Jahre gekommen. Die Navigation und Auffindbarkeit sind zu verbessern. Für

den Upgrade der Website wird ein Kredit von 6000 Franken gesprochen und der Auftrag der Academia Engadina für die Anpassungen erteilt (diese hat bereits die Website vor Jahren erstellt).

Kredit 2200 Franken Ersatz Beleuchtung Sitzungszimmer: Die seitliche Beleuchtung im Sitzungszimmer stammt noch aus dem Umbau des Gemeindehauses und ist störungsanfällig geworden und verbraucht zudem aus heutiger Sicht zu viel Strom. Es wird ein Kredit von 2200 Franken für den Ersatz der Beleuchtung gesprochen und der Auftrag für den Ersatz der Merz AG in Samedan vergeben.

Pachtvertrag Foodtrailer Isellas: Mit dem Betreiber des Foodtrailers in Isellas wird ein Pachtvertrag abgeschlossen, sobald der Souverän der definitiven Übernahme des Foodtrailers vom bisherigen Eigentümer zugestimmt hat.

Genehmigung Botschaft zur Gemeindeversammlung vom 26. Juni 2023: Die Botschaft zur Gemeindever-

sammlung wird genehmigt und für die Publikation freigegeben.

Bildung, Land- und Forstwirtschaft: Personelles: Erhöhung Pensum Schulleitung um 5 Prozent: Das Pensum des Schulleiters ist mit 20 Prozent knapp bemessen. Auf Antrag des Schulrates wird das Pensum um 5 Prozent auf Schuljahr 2023/24 per 1. August 2023 angehoben.

Tourismus, öffentlicher Verkehr, Polizei und übrige Dienste: Zusatzaufträge ETM AG ab 2024: Nachdem die Auflösung der Engadin St. Moritz Tourismus AG beschlossen ist und die Engadin Tourismus AG mit den Oberengadiner Gemeinden ohne St. Moritz gegründet wird, sind neue Verträge für den Betrieb der Infostelle und weitere Zusatzaufträge abzuschliessen. Die Vertragsvorschläge liegen vor, die Kosten über alles bleiben im bisherigen Rahmen. Den Zusatzaufträgen «Informationsstelle» und «Zusatzleistungen» wird die Zustimmung erteilt.

Eventkoordination Engadin ab 2024: Mit der Gründung der Engadin

Tourismus AG und dem eigenständigen Weg der Gemeinde St. Moritz fällt auch das bisherige System der Eventkoordination und Eventförderung weg. Die Eventstrategie und Koordination ist aber sehr wichtig und bildet auch die Strategie der Engadin Tourismus AG ab 2025. Der Gemeindevorstand stimmt einem weiteren Übergangsjahr für die Eventförderung zu. Somit können der Prozess und die Finanzierung wie bis anhin gehandhabt werden.

Bobteam Follador: Unterstützungsbeitrag Saison 2023/24: Cédric Follador betreibt Spitzensport als junger Bepiloteur und muss als Bopilot die Finanzen für sein Team sicherstellen. Cédric trägt das Beverer Wappen prominent auf seinen Schlitten in die Welt hinaus und ist somit ein sportlicher Botschafter unserer Gemeinde. Der Gemeindevorstand beschliesst, Cédric Follador für die Saison 2023/24 erneut mit einem Beitrag von 8000 Franken zu unterstützen. (rro)

La suprastanza cumünala ha approvà ils novs fits annuals da las chamonnas

Zernez In occasiun da la sezüda dals 30 mai da la suprastanza cumünala e da la sezüda dals 24 mai da la direcziun operativa dal cumün da Zernez sun gnüts trattats ils seguinants affars:

Chamonnas – armonisaziun fits annuals: Cul fat cha la revisiun da la ledscha da chamonnas prevezza da surtour eir ils cuosts da mantegniment da la substanza fundamentala es il böt, cha sur üna tscherta perioda da calculaziun sun ils cuosts da mantegniment e d'investiziuns illas chamonnas cumünalas almain curnavrats tras las entradas dals fits annuals da las fitanzas.

Cun quista sistematica nun es il pajader d'impostas inchargià cun cuosts chi resultan da las chamonnas cumünalas.

La suprastanza cumünala ha approvà ils novs fits annuals da las chamonnas.

Sosa Gera SA, Zernez – dumonda per prodüer beton dürant la not e las fin d'eivnas: In connex culla fabrica dal tunnel Brail II da la Viafier retica ed il tunnel Munt la Schera es la Sosa Gera SA in oblig da garantir la furniziun da beton e gera. La suprastanza cumünala ha concess ün permiss excepziunal per prodüer e chargiar intuorn beton dürant la not e las fin d'eivnas dals 21 mai fin ils 30 november 2023.

Agregat per splanar vias – surdatta da furniziun: Per optimar l'efficienza e spargnar cuosts pel mantegniment da vias forestalas e champestras es gnü deliberà ün credit per ün agregat per splanar material. Cun quist indriz esa pussibel

da refar fouras svelte e simpel. La furniziun dal indriz es gnüda surdatta a la firma Kohler Landmaschinen AG, Zernez. Planisaziun directiva, chantunala – part energia – consultaziun: Il chantun Grischun ha miss in consultaziun il plan directiv, part energia fin la fin da gün 2023. Quist plan es fich important pel cumün da Zernez ed eir per la regiun. I's tratta dals adövers futurs da las auas. Implü dess gnir descritta la tematica da la producziun d'energia cun vent. La part fotovoltaica nu fa part a quista planisaziun. In üna gruppa da lavur as vuol tour quist sböz dal plan directiv ün pa plü precis suot ils ögls. Per pudair proseguir faja dabsögn d'üna valutaziun da basa da las auas / auas sül territori cumünal. La lavur es gnüda surdatta a la ditta Hydro-Solar Water Engineering AG.

Zernez Energia 2020 – dumonda da sustegn: Duos ulteriuras dumondas da sustegn per sanaziuns energeticas d'abitaculs illa fracziun da Zernez our dal fondo Zernez Energia 2020 sun gnüdas approvdas. Il cumün da Zernez ha acconsenti ils duos seguinants **permiss d'ustaria e d'allogi:** Pizzeria Mirta, Zernez – Ramadan Ziberi a partir dals 1. mai 2023

Restorant Center da Sport, Zernez – Alberto Tasca a partir dals 1. gün 2023

Il cumün da Zernez ha acconsenti ils seguinants **permiss da fabrica:** Parcella no. 0055, Grass Uolf Duri e Rico Corsin, Zernez – sanaziun fatschada e fanestras Parcella no. 0284, Städler Duosch, Zernez – platta da beton per deponar grascha Parcella no. 0961, Tappeiner Men, Zernez – indriz fotovoltaic sün tet da la garascha e balcon

Parcella no. 1206, Sprecher Martin e Jolanda, Zernez – suosta

Parcella no. 1221, von Flüe Karsten e Sara, Zernez – saiv da lain

Parcella no. 1303, Denoth Marino e Flavia, Zernez – nouva s-chala da la lobia aint il üert

Parcella no. 2148, Bickel Seraina e Hintermann Markus, Susch – sbodar edifizis no. 95, 95-A, 95-B, 96 ed eriger duos chasas da plüssas famiglias

Parcella no. 3017, Brunner Lukas ed Eva, Lavin – eriger duos novs studios Parcella no. 3216, Saluz Peider Andri, Lavin – nouva stalla da bescha e chucals, adattamaint da l'entrada da chasa

Parcella no. 3433, Ida e Silvia Nolfi, Lavin – pompa da chalur cun sondas (lr)



Vor der Holzskulptur von Johann Wilhelm Fortunat Coaz posieren (von links) Sandro Cathomen, Gian Cla Feuerstein, Stefanie Stegemann, Paul Eugen Grimm und Dominik Steinmann.

Fotos: Stefanie Wick Widmer



Köbi Gantenbein und Lilly Reisch erzählten während der Vernissage das Leben von Coaz auch musikalisch.



Gemeindeprotokoll von 1896 mit Ausführungen zur Dringlichkeit von Lawenschutzmassnahmen nach den Plänen von Coaz.

Chamanna Coaz wird umgebaut



Schwierige Umbauarbeiten Foto: z. Vfg

SAC-Hütte In diesem Sommer wird die Chamanna Coaz der Sektion Rätia des Schweizer Alpenclubs umgebaut. Die Hütte, die zuhinterst im Val Roseg liegt, und vom bekannten Hüttenarchitekt Jakob Eschenmoser konzipiert wurde, ist in die Jahre gekommen. Mit einer Optimierung der bestehenden Bausubstanz soll die Hütteninfrastruktur sowie das Hüttenangebot den aktuellen Gästebedürfnissen angepasst werden. Im Weiteren werden die Arbeits- und Aufenthaltsbedingungen für das Hüttenwartteam dem heutigen Standard angepasst. Die sanitären Einrichtungen und die Anpassungen der Lagerzimmer sorgen für mehr Komfort für die Gäste. Die Zimmer werden nach dem Umbau kleiner sein. Statt den bisher 74 werden neu 55 Plätze zur Verfügung stehen, heisst es in der Medienmitteilung.

Mitte Mai 2023 wurde mit den Umbauarbeiten begonnen. Mitglieder der SAC Sektion Rätia haben in Fronarbeit während drei Wochen beim Ausräumen tatkräftig mitgewirkt. Für die verschiedenen Facharbeiten werden etliche Unternehmen aus dem Engadin und dem benachbarten Puschlav am Bau beteiligt sein. Wenn alles nach Plan läuft, sollte der Umbau Ende Oktober abgeschlossen werden können. Die Bauarbeiten im Hochgebirge sind komplex, und die Logistik ist anspruchsvoll. Für die Sektion bedeutet dies eine enorme finanzielle Belastung. Die gesamten Projektkosten belaufen sich auf über zwei Millionen Franken, Spendengelder sind weiterhin willkommen. Die Chamanna Coaz bleibt während der gesamten Bauphase geschlossen. Die Wiedereröffnung der renovierten Hütte ist für März 2024 geplant. (Einges.)

Informationen unter www.coaz.ch

Neue Sigristen in St. Moritz

Refurmo Gemäss einer Medienmitteilung der Kirchgemeinde Oberengadin, Refurmo, konnte die Vakanz eines Sigristen in St. Moritz besetzt werden. Lurdes Geraldo, die bereits seit vielen Jahren als Raumpflegerin im Einsatz ist, übernimmt die neue Stelle und ist Ansprechperson. Unterstützt wird sie von Reto Grond. Der selbständige Holzbildhauer und Eisskulpturen-Künstler aus Sils sei die ideale Ergänzung, heisst es weiter. (Einges.)

Pontresina hat Pionier Coaz vieles zu verdanken

Das Museum Alpin in Pontresina widmet eine neue Sonderschau dem Alpinisten, Wissenschaftler, Oberforstinspektor und Lawinenspezialisten Johann Wilhelm Fortunat Coaz. Der Fokus der Ausstellung liegt auf dessen Wirken im Engadin.

Im neu gestalteten Museumsgarten des Museums Alpin fand kürzlich die Vernissage der Sonderschau «Alpinist und Forscher – Coaz ein Vordenker» statt. Stefanie Stegemann, Museumsleiterin und Kuratorin der Sonderschau sagte: «Der öffentliche Museumsgarten soll ein Begegnungsort werden und einladen, sich hier eine Pause zu gönnen.» Zum 200. Geburtstag von Johann Wilhelm Fortunat Coaz organisierte das Rhätische Museum in Chur im letzten Jahr eine Sonderausstellung (siehe EP/PL vom 25. Januar 2022). Stefanie Stegemann und der Historiker Paul Eugen Grimm besuchten diese gemeinsam. «Auf der Rückfahrt ins Engadin war uns klar, Coaz müssen wir in Pontresina zeigen, seine Pionierleistungen im Engadin ins Zentrum rücken.»

Coaz' Wirken im Engadin

In Pontresina wird das Leben und Wirken von Johann Wilhelm Fortunat Coaz in zwei Ausstellungsräumen präsentiert. Die Gestaltung des Ausstellungsraums, in dem der Werdegang

und das Leben von Coaz erklärt wird, konnte aus der Sonderschau des Rhätischen Museums zusammengestellt werden. Der andere Raum widmet sich den Pionierleistungen, die Coaz im Engadin geleistet hat. Ein interdisziplinäres Team hat hierfür engagiert die Informationen zusammengetragen. Sandro Cathomen, Forst-Ingenieur beim Amt für Wald und Naturgefahren in Zuoz, hat die 100-jährige Geschichte des Lawinenbaus in Pontresina aufgearbeitet.

Im Gemeindearchiv und im Kulturarchiv haben Stegemann und Grimm recherchiert. So können im Museum Alpin faszinierende Dokumente und Objekte bestaunt werden, die das nachhaltige Wirken von Coaz in Pontresina belegen. Noch immer sind die Spuren seiner Lawinenbauthorie am Schafberg gut sichtbar. In einem Pontresiner Gemeindeprotokoll von 1896 ist zu lesen, man solle bedenken, dass Coaz schon 70-jährig sei. Daher eile die Umsetzung des Lawinenschutzes. Nach Anleitung von Coaz wurde 1903 am Schafberg aufgeforstet.

Beeindruckendes Bildmaterial, Hörstationen, Filmausschnitte und auch leicht lesbare Informationstafeln machen den Ausstellungsbesuch im Museum Alpin zu einem Erlebnis.

Klingende Lebensgeschichte

Köbi Gantenbein an der Klarinette und Lilly Reisch am Akkordeon gestalteten die musikalische Umrahmung der Vernissage. Köbi Gantenbein, Journalist, Musiker und vor allem bekannt als Mitbegründer der Zeitschrift Hochparterre,

berichtete mit Eloquenz und Wortwitz blumig über das Leben von Johann Wilhelm Fortunat (1822 – 1918).

Sohn eines Bündner Offiziers im holländischen Dienst, wurde Johann Wilhelm Fortunat Coaz 1822 in Antwerpen geboren, aufgewachsen ist er in Chur. Im sächsischen Tharandt studierte er Forstwissenschaft. Nach seinem Studium arbeitete er von 1844 bis 1851 als Gebirgstopograph und war massgeblich an der Entstehung der Dufourkarte beteiligt. Für sieben Blätter der Dufourkarte nahm Coaz in Mittelbünden und im Engadin Daten auf. Bei dieser Arbeit taufte er 17 bisher unbekannte Berggipfel. Piz Bernina, Piz Vadret, Piz Quattervals oder der Piz dal Diavel verdanken Coaz ihren Namen.

21 Berge hat er erstbestiegen. Ihm, dem Bündner Bürger von S-chanf und Küblis, ist 1850 die Erstbesteigung des Piz Bernina gelungen. Ausgerüstet mit Hanfseilen, ohne Steigeisen aber mit genagelten Schuhen, vollbrachte Coaz mit seinen beiden Begleitern in 20 Stunden diese Pioniertat.

Später amtierte er als Forstingenieur in Graubünden und in St. Gallen. 1884 wurde er zum ersten eidgenössischen Oberforstinspektor ernannt. Kaum im Amt, erliess er das erste Forstpolizeigesetz. Im 19. Jahrhundert plagten viele Überschwemmungen das Tal. Deren Ursache fand Coaz im Kahlschlag der Bergwälder und wusste dem mit Aufforstung entgegenzuwirken. Dazu sagte Köbi Gantenbein: «Coaz hat einen Mythos des Naturschutzes, ja, der Weltrettung als

Gesetz entworfen: Nur so viel Wald roden wie nachwächst.»

Lawinnenniedergänge studierte Coaz im Detail, denn er wollte vor Lawinen schützen und auch deren Niedergang verhindern. Die ersten Lawinenverbauungen in der Schweiz entwickelte er 1868 in Martina. Gantenbein berichtet: «1600 Franken kostete seine Pioniertat. So viel kostet heute ein Meter Lawinenschutz.»

Coaz' Tagebuch ist ein Schatz

Coaz führte ab seinem 16. Lebensjahr und bis zu seinem Tod Tagebuch. Ein wahrer Fundus an wissenschaftlichen und alltäglichen Notizen. Darin fehlen einzig die Seiten des Umwerbens seiner späteren Ehefrau Pauline Lütscher. Gantenbein kommentiert die Tagebucheinträge so: «Pauline heisst sie nie, nur F oder Frau. Coaz schreibt nicht über Gefühle, ausser wenn es um Bäume geht. Pauline wird sechs Kinder kriegen und jung, mit 46 Jahren, sterben.» Für die Gründung des Schweizerischen Nationalparks setzte sich Coaz mit voller Kraft ein. Dessen Gründung im Jahre 1912 konnte er, zwar hochbetagt, aber noch immer fit miterleben.

Im Alter von 92 Jahren liess er sich erst von seiner Aufgabe als eidgenössischer Oberforstinspektor pensionieren, ehe er vier Jahre später in Chur verstarb. Stefanie Wick Widmer

Sonderausstellung «Alpinist & Forscher – Coaz ein Vordenker» im Museum Alpin in Pontresina. Öffnungszeiten Museum Alpin: bis 22. Oktober, Montag bis Samstag jeweils 15.30 bis 18.00 Uhr. Öffnungszeiten SAC-Bibliothek Dienstag bis Samstag jeweils 17.00 bis 18.00 Uhr.

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

medinfo-engadin.ch

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag bis Sonntag, 24. bis 25. Juni 2023
Region St. Moritz/Silvaplana/Sils
 Samstag, 24. Juni
 Dr. med. S. Richter 081 833 14 14
 Sonntag, 25. Juni
 Dr. med. L. Kaestner 081 833 14 14

Region Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz/Cinuoschel
 Samstag, 24. Juni
 Dr. med. P. Glisenti 081 852 47 66
 Sonntag, 25. Juni
 Dr. med. P. Glisenti 081 852 47 66

Region Zernez, Scuol und Umgebung
 Samstag, 24. Juni
 Dr. med. J. Steller Tel. 081 864 12 12
 Sonntag, 25. Juni
 Dr. med. J. Steller Tel. 081 864 12 12
 Der Dienst für St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 Uhr, bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte
 Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin
 Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste

Sanitätsnotruf Telefon 144
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst
 St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12
 Schweizerische Rettungsflugwacht Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin
 (Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE
 Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematodes Vereinigung
 Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung
 Selbsthilfegruppe Region Graubünden
 Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
 Internet: www.slev.ch

Parkinson
 Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
 E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

Spitäler

Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34
 Samedan Spital OE Tel. 081 851 81 11
 Scuol Tel. 081 861 10 00
 Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Spital OE, Samedan

Dialysestation direkt Tel. 081 851 87 77
 Allgemeine Nummer Tel. 081 851 81 11

Opferhilfe

Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte

Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum
 7550 Scuol (24 Std.) Tel. 081 861 00 88
 7505 Celerina (24 Std.) Tel. 081 861 00 81

Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezel-Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61
 Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler

Castasegna-Sils Tel. 081 830 05 91
 Julier-Silvapl.-Champfèr Tel. 081 830 05 92
 Champfèr-St. Moritz Tel. 081 830 05 93
 Celerina-Zuoz, inkl. Albula und Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94
 S-chanf-Giarsun inkl. Flüela- und Ofenpass bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 96
 Guarda-Vinadi Tel. 081 830 05 97
 Samnaun Tel. 081 830 05 99
 Val Müstair bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 98
 Puschlav-Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

VASK-Gruppe Graubünden
 Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

Veranstaltungshinweise

www.engadin.stmoritz.ch/news_events
 www.scuol.ch/Veranstaltungen
 «St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Kultur», «Allegra», «Agenda da Segl» und www.sils.ch/events

Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Gesundheit
 Suot Staziun 7 – 9, CH-7503 Samedan
 alter-gesundheit-oberengadin.ch Tel. 081 850 10 50
 info@alter-gesundheit-oberengadin.ch

Beratungsstelle Schuldenfragen
 Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene
 Samedan, Plazzet 16 Tel. 081 257 49 40
 Scuol, Stradun 403A Tel. 081 257 49 40
 Poschiavo, Via Spultrì 42/44 Tel. 081 257 49 40

Beratungszentrum-gr.ch Chesa Ruppanner
 Alimentenhilfe / Budgetberatung: Beratung im Alimentenschuldenfall, Inkasso ausstehender Alimente, Gesuch um Bevorschussung der Unterhaltsbeiträge, Erstellung von Budgets, Schuldenberatung / www.beratungszentrum-gr.ch
 Quadratscha 1, 7503 Samedan Tel. 076 215 80 82

CSEB Beratungsstelle Chüra
 Pflege und Betreuung, Sylvia Parth, Via dals Bogns 323,
 Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie
 Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden
 Heilpädagogische Früherziehung
 – Engadin, Val Müstair, Samnaun, Puschlav, Bergell
 Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
 Psychomotorik-Therapie
 – Oberengadin, Bergell, Puschlav
 Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
 – Unterengadin, Val Müstair, Samnaun
 Regionalstelle Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00

Schul- und Erziehungsberatungen
 – St. Moritz und Oberengadin:
 francoise.monigatti@avs.gr.ch Tel. 081 833 77 32
 – Unterengadin und Val Müstair:
 carima.tosio@avs.gr.ch Tel. 081 257 65 94

Mediation
 Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz
 schucan@schucan-engadin.ch Tel. 081 850 17 70

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden
 Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan
 W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitkranke
 Verein Avegnir: Beratung für Krebskranke und Nahestehende
 F. Nuges-Dietrich (OE, Bergell, Puschlav) Tel. 081 834 20 10
 R. Schönhaler (UE, Münstertal) Tel. 076 459 37 49

Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebskranke Menschen.
 Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.
 info@krebisliga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

Elternberatung
 Bergell bis Cinuoschel
 Judith Sem Tel. 075 419 74 45
 Tabea Schäfli Tel. 075 419 74 44
 Scuol | Valsot | Zerne
 Denise Gerber Tel. 075 419 74 48
 Samnaun / Val Müstair, Sylvia Kruger Tel. 075 419 74 40

Opferhilfe, Notfall-Nummer Tel. 081 257 31 50

Palliativnetz Oberengadin
 info@palliativnetz-oberengadin.ch
 Koordinationsstelle Spitex OE Tel. 081 851 17 00

Paarlando, Paar- und Lebensberatung GR
 Beratungsstelle für das Engadin, die Südtäler und das Surses
 Markus Schärer, Celerina und Bivio Tel. 081 833 31 60

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung
 Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85
 Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Private Spitex
 Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.
 Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband
 Beratungsstelle Engadin/Südtäler Tel. 081 253 07 88
 Quadratscha 1, Samedan, Do 8–11.30, 13.30–17.00 Uhr

Pro Infirmis
 Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige: Cho d'Punt 57, 7503 Samedan
 R. Pohlschmidt, G. Fischer-Clark Tel. 058 775 17 59/60
 Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

Pro Junior Grischun
 Engadin/Ota Tel. 081 826 59 20
 engadinota@projunior-gr.ch
 Engiadina Bassa Tel. 081 856 16 66

Pro Senectute
 Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 300 35 50
 Engiadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 300 30 59

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum
 A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20
 Rechtsauskunft Region Oberengadin
 Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr,
 in St. Moritz (Altes Schulhaus, Piazza da Scoula)

REDOG Hunderettung 0844 441 144
 Kostenlose Vermisstensuche mit Hunden

Regionale Sozialdienste
 Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung
 Franco Albertini, Niccolò Nussio
 Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10
 A l'En 2, Samedan

Bernina: Sozial- und Suchtberatung
 Franco Albertini, Carlotta Ermacora Tel. 081 844 02 14
 Via dal Poz 87, Poschiavo
 Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung
 C. Staffelbach, N. Nussio, S. Caviezel Tel. 081 257 64 32
 Stradun 403 A, Scuol Fax 081 257 64 37

Rotkreuz-Fahrdienst Ober- und Unterengadin
 Montag bis Freitag, 8.30–11.30 Uhr Tel. 081 258 45 72

Schweizerische Alzheimervereinigung
 Beratungsstelle Oberengadin, Spital Oberengadin,
 3. Stock, Büro 362, Samedan Tel. 081 850 10 50
 Beratungsstelle Unterengadin,
 Via dals Bogns 323, Scuol Tel. 081 864 00 00

Spitex
 – Oberengadin: Via Suot Staziun 7/9,
 Samedan Tel. 081 851 17 00
 – CSEB Spitex: Via dal Bogns 323, Scuol
 spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

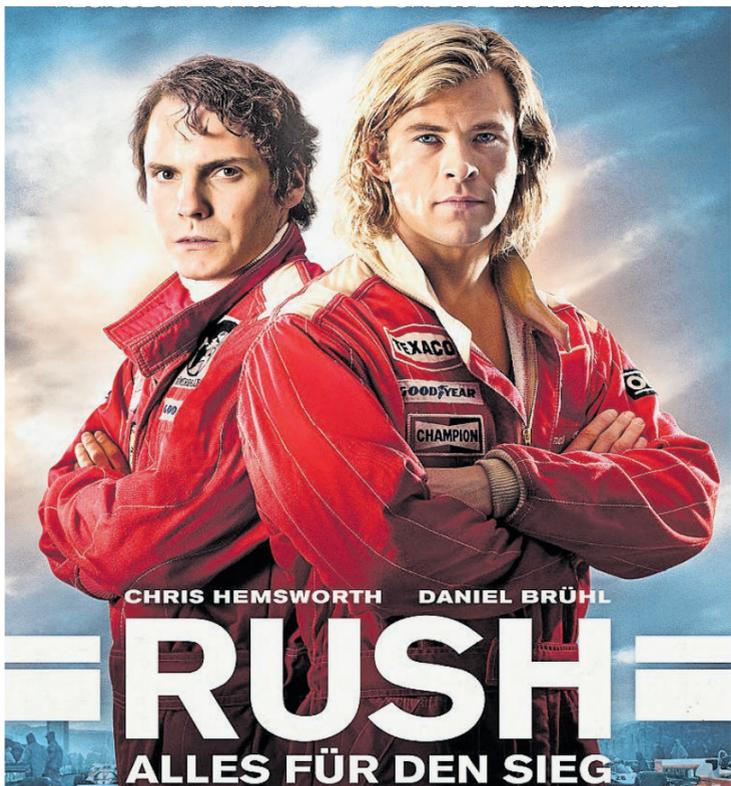
Stiftung KiBE Kinderbetreuung Oberengadin
 Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
 www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemis.ch
 Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

TECUM
 Begleitung Schwerkranker und Sterbender
 www.tecum-graubunden.ch
 Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 081 850 10 50
 info@alterundpflege.ch, Infos: www.engadinlinks.ch/soziales

Kinotipp

Scala Cinema St. Moritz, +41 (0)79 423 48 07, www.scala-cinema-stmoritz.ch



Rush

Das unter der Regie von Ron Howard (A Beautiful Mind, Angels & Demons) entstandene Rennfahrer-Drama zeichnet die legendäre Rivalität der beiden Formel 1-Piloten Niki Lauda (Daniel Brühl) und James Hunt (Chris Hemsworth) nach. Während Jahren duellierten sich der disziplinierte, harte Arbeiter Lauda und der leichtsinnige Windhund und Frauenheld Hunt. Im Fokus steht die Saison 1976, in der Lauda seinen berühmten Unfall auf dem Nürburgring hatte. Zur Ueberraschung seiner Fans und Konkurrenten und angetrieben von seinem Ehrgeiz, die Weltmeisterschaft keinesfalls seinem Erzrivalen zu überlassen, fuhr Lauda sechs

Wochen nach seinem schrecklichen Unfall bereits wieder um die Weltmeisterschaft mit.

Rush ist ein actiongeladenes wie spannendes Zeitzeugnis und fesselt jederman an den Stuhl. Denn der Film besticht durch authentische Bilder und Erzählung, einen grossartigen Cast und den Zeitkolorit der 70er. In den Hauptrollen begeistern Daniel Brühl als Lauda, Chris Hemsworth als Hunt sowie Olivia Wilde und Alexandra Maria Lara.

Scala St. Moritz Samstag, 24.06.2023, 17.00 Uhr und 20.00 Uhr, Sonntag, 25. Juni 2023, 20.00 Uhr

Kreuzworträtsel

vorwärts	griechische Vorsilbe: Stern	Teil des Bestecks	Lotterieschein	eine Süßspeise	französischer unbest. Artikel
					4
Filmveranstaltung	Nordafrikaner	künstlicher Satellit		Attraktion, Sensation	französischer Artikel
Gebäudeabbruch					
griechische Vorsilbe: neu		offizieren	Gewichtsmass (Kw.)		
Amts-sprache: belligend	Stufe, Level	Ort am Vierwaldstättersee	Schiffsvorderteil		ehem. Münze in Finnland
				Versammlungsraum in Schulen	Kreisberechnungszahl
Zürcher Pfarrer † (Ernst)	italienisch: sechs	baumgesäumte Strasse			7
schlagen	Hauptstadt Südkoreas			init. Tapperts († 2008)	
			Rückenstütze des Stuhls		
ein-farbig		weibl. Aufsichtsperson			8

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

Anzeige



Bernina Ultraks

Über Stock und Stein und über den Gletscher laufen die Trailrunner:innen des Bernina Ultraks. Am 30. Juni, geht es beim Go Vertical hinauf auf den Piz Languard. Am 1. Juli, stehen sowohl der Gletschermarathon als auch die kürzeren Strecken Corvatsch und Steinbock auf dem Programm.
 bernina.ultraks.com

Vernissage Kunstwege | Vias d'Art Pontresina

«Rethink Destinations» ist das Thema der Kunstwege | Vias d'Art Pontresina 2023. Schweizer Kulturschaffende stellen bis am 19. Oktober, ihre Arbeiten an 32 Standorten entlang der UNESCO-Welterbelinie der Rhätischen Bahn aus. Am 24. Juni, um 17.30 Uhr, findet auf der Piazza Rondo die Vernissage statt.
 cultura-pontresina.ch

Kutschenfahrten

Eine Kutschenfahrt zum Stazerwald oder ins Val Roseg ist ein Erlebnis. Die Pferdeomnibusse warten beim Bahnhof Pontresina auf ihre Gäste. Ausserdem können Privatkutschen an den gewünschten Ort bestellt werden.
 pontresina.ch/kutschen

pontresina@engadin.ch | www.pontresina.ch



BERGHELT

N I I T A M I N U
 N H E T A V E N H
 E N S E O L E H
 N R E T A V E I S
 E I P E B E I S
 I D G U B I E B V
 N E N N U B R U
 O L I K E O E N
 S D S S I B V
 T E D N O S T B
 G N U T E T S H O
 U P M A M A N V A

Lösung des des Rätsels

бunsgjny


Gottesdienste
Evangelische Kirche**Sonntag, 25. Juni**

Samedan 10.00, Regio-Gottesdienst, Othmar Lässer, Kirche San Peter, Fahrdienst um 9.45 Uhr bei der Dorfkirche in Samedan

Zernez 11.00, Predgia refuormada, r, Fadri Häfner, San Bastian, Predgia refuormada cun Battaisem

Susch 09.45, Predgia refuormada, r, Fadri Häfner, San Jon, Predgia refuormada cun Battaisem

S-charl 10.30, Cult divin, d/r, rav. Benedetg Michael, Baselgia refuormada S-charl, Cult divin cun batteisem

Sent 10.00, Cult divin, r, pred. laica Seraina Guler, Baselgia refuormada Sent

**Katholisch****Samstag, 24. Juni**

Maloja 16.30, Santa Messa, i, Kirche St. Peter und Paul, Patrozinium

St. Moritz 18.00, Eucharistiefeier, d, Kirche St. Karl Borromäus, St. Moritz Bad

Celerina/Schlarigna 18.15, Eucharistiefeier, d, Katholische St. Antoniuskirche

Pontresina 16.45, Eucharistiefeier, d, Kirche San Spiert

Samedan 18.30, Santa Messa, i, Katholische Herz Jesu Kirche

Scuol 18.00, Vorabendmesse, d, Christoph Willa, Pfarrei Herz-Jesu Katholische Kirche

Sonntag, 25. Juni

Martina 16.30, Eucharistiefeier, d, Christoph Willa, Kath. Kirche Hl. Flurin

Sent 19.00, Eucharistiefeier, d, Christoph Willa, findet in der reformierten Kirche zu Sent statt

Vulpera 11.00, Eucharistiefeier, d

St. Moritz 11.00, Eucharistiefeier, d, Katholische Dorfkirche St. Mauritius

St. Moritz 16.00, Santa Messa, i, Kirche St. Karl Borromäus, St. Moritz Bad

Celerina/Schlarigna 10.30, Feierliche Erstkommunion, d, Katholische St. Antoniuskirche

Celerina/Schlarigna 17.00, Santa Messa, i, Katholische St. Antoniuskirche

Pontresina 10.00, Eucharistiefeier, d, Generalvikar Jürg Stuker, Kirche San Spiert, Firmung mit Generalvikar Jürg Stuker

Samedan 10.30, Eucharistiefeier, d, Katholische Herz Jesu Kirche

Zuoz 9.00, Eucharistiefeier, d, Katholische Kirche St. Chatrigna und Santa Barbara

Zernez 18.00, Eucharistiefeier, d, Kirche St. Antonius

Scuol 09.30, Eucharistiefeier, d, Christoph Willa, Pfarrei Herz-Jesu Katholische Kirche

**Evang. Freikirche FMG, Celerina und Scuol****Sonntag, 25. Juni**

Celerina/Schlarigna 10.00, Gottesdienst, d, Christof Inniger, Freikirche Celerina, mit Abendmahl

Scuol 17.45, Abend Gottesdienst, d, Werner Burkhardt, Freikirche Scuol (Gallario Milo)

**Abschied und Dank**

Ein langes bewegtes Leben ist zu Ende gegangen.
Er hat es geliebt und gelebt.

Ed el ho eir amo la vita a Zuoz ed in Engiadina. Wir nehmen Abschied von

Helmut Trapp

24. April 1931 (Frankfurt a. M.) – 18. Juni 2023 (Zuoz)

Traueradresse

Renate Trapp
Via Frunts 33
7524 Zuoz

In Liebe

Im Namen der Familie und Freunde:
Renate Trapp und Heike Lippmann-Trapp

Ein grosses «Grazcha fich» für die liebevolle Begleitung geht an:

- Madalena Alvez da Silva
- das Team von Vitassista und Tecum
- Frau Dr. med. Franziska Barta
- das Spitex Team Oberengadin
- Gian Rudolf Caprez für seine langjährige Freundschaft und Hilfe

Es findet keine Trauerfeier statt.

Die Urne wird zu einem späteren Zeitpunkt im engsten Familienkreis beigesetzt.
Allfällige Spenden bitte an: Tecum – Begleitung Schwerkranker und Sterbender,
7000 Chur. IBAN CH74 0900 0000 9019 3992 8, Vermerk: Helmut Trapp

Zuoz, im Juni 2023



Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadin.online



Das Portal der Engadiner.



Der Fischadler, fotografiert im Raum Oberengadin. Ob nur ein oder sogar zwei Jungvögel hier Zwischenhalt machen, konnte von der hiesigen Wildhut noch nicht abschliessend festgestellt werden. Fotos: Fadri Wehrli

Fischadler: Ein äusserst seltener Gast

In der Schweiz gilt der Fischadler seit über 100 Jahren als ausgestorben. Zwar rastet der Zugvogel manchmal hierzulande, dass er, wie aktuell im Oberengadin, aber längere Zeit hier verweilt und einfach zu beobachten ist, ist eher selten.

JON DUSCHLETTA

Mitte April wurde der Fischadler heuer erstmals im Oberengadin gesichtet. Wildhüter Thomas Wehrli geht sogar von zwei männlichen Jungvögeln aus, die aktuell an den Oberengadiner Seen, aber auch weiter unten in der Nähe der revitalisierten Gewässerstrecken auf Jagd gehen und regelmässig zu be-

obachten sind. Den Nachweis allerdings kann er nicht erbringen, weil sogenannte Synchronsichtungen, also gleichzeitige Beobachtungen an zwei verschiedenen Standorten, bisher ausgeblieben sind.

Laut Auskunft von Livio Rey, Biologe und Mediensprecher der Vogelwarte Sempach, werden Fischadler regelmässig an Seen und grösseren Flüssen, aber auch auf Alpenpässen beobachtet, wenn diese Langstreckenzugvögel im Frühling und Herbst von ihren Sommerquartieren im Norden und Osten Europas in ihre Winterquartiere in Afrika, südlich der Sahara ziehen. «Über-sommerungen von Fischadlern sind in der Schweiz eher selten», sagt Rey, «die Art ist sehr stark an Gewässer gebunden, und so gesehen ist es nicht verwunderlich, dass sich der Fischadler im Oberengadin, wo viele Gewässer öko-

logisch aufgewertet wurden, augenscheinlich wohlfühlt.» Aussergewöhnlich sei dies aber allemal.

Der Fischadler, der gut einen halben Meter gross werden und eine Flügelspannweite von über eineinhalb Metern erreichen kann, habe, so Rey, bis 1911 in der Schweiz gebrütet. «Der Fischadler gilt daher in der Schweiz seit über 100 Jahren als ausgestorbener Brutvogel.» Seit ein paar Jahren setzt ein Wiederansiedlungsprojekt am Neuenburgersee Jungvögel aus. Dies in der Hoffnung, dass die Zugvögel bei der Rückkehr aus Afrika an ihren Aussetzungsort zurückkehren und dort irgendwann auch mal für eine erste Brut auf Schweizer Boden seit einem Jahrhundert sorgen werden.

«Der Fischadler wurde in der Schweiz ausgerottet, weil er als Räuber angesehen, verfolgt und gejagt wurde und weil

viele Fliessgewässer zerstört wurden.» Für Livio Rey ist deshalb offensichtlich, «dass Gewässerrevitalisierungen und auch die fehlende Verfolgung dazu führen, dass Greifvögel wie der Fischadler zurückkehren und sich auch wieder ansiedeln können». Oder anders ausgedrückt: «Greifvögel kommen immer nur dort vor, wo es genügend Nahrung hat. Wenn also ein Greifvogel, beispielsweise ein Fischadler, irgendwo brütet, dann, weil es dort genügend Fische gibt.» Aus Sicht des Naturschutzes wäre die Rückkehr des Fischadlers nach über 100 Jahren deshalb eine ganz spezielle Sache, so Rey.

Weiterführende Informationen unter: www.vogelwarte.ch/fischadler oder über die offizielle Schweizer Infozentrale für Ornithologinnen und Ornithologen www.ornitho.ch. Hier sind allerdings verschiedene Vogelstandorte verschlüsselt und nicht öffentlich zugänglich.

Anzeige



SCHREINEREI
SILSER KÜCHEN
MASSGESCHNEIDERT
INNENAUSBAU
APPARATEAUSTAUSCH
RESTAURIERUNG
HOLZ100/VOLLHOLZHAUS
BAULEITUNG/TOTALUMBAU

Noldi
Clalüna



CH - 7514 Sils im Engadin
Telefon: 081 826 58 40
Mobil: 079 603 94 93
www.schreinerei-claluena.ch

WETTERLAGE

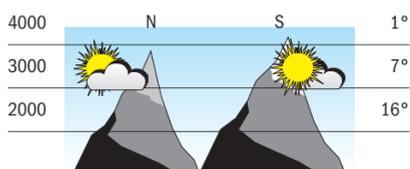
Ein Hochdruckgebiet dehnt sich von Westen her zu den Alpen aus und bestimmt am Wochenende durchgehend unser Wettergeschehen. Der Wind weht dabei in erster Linie aus nördlichen Richtungen, und dieser Wind führt sehr trockene Luftmassen heran.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Strahlend sonnige Bedingungen! Die Sonne scheint vielerorts in Südbünden ungestört, wenn man mal von ein paar Schönwetterwolken absieht. Morgendliche Restwolken lösen sich schnell auf. In der Früh ist es allgemein kühler als im Tagesverlauf, in höher gelegenen Tälern sogar sehr frisch mit nur wenigen Plusgraden beispielsweise in St. Moritz. Durch Absinkvorgänge und die Sonneneinstrahlung wird die vorhandene sehr trockene Luftmasse im Tagesverlauf stark erwärmt. Der sogenannte Maloja-Wind frisch tagsüber zum Teil mässig auf.

BERGWETTER

Es gibt ideales Bergwetter, welches für ausgedehnte Wanderungen und Bergtouren beste Bedingungen bietet. Die Frostgrenze steigt am Nachmittag über 4000 Meter Seehöhe an. Nur der Nordwestwind kann in exponierten Lagen für etwas Unruhe sorgen.



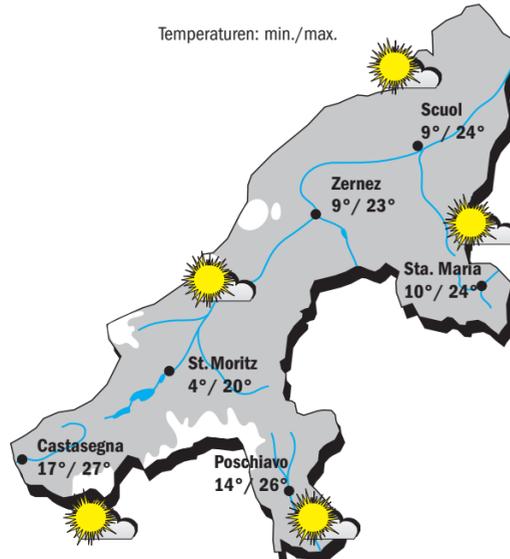
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	10°	Sta. Maria (1390 m)	14°
Corvatsch (3315 m)	1°	Buffalora (1970 m)	9°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	11°	Vicosoprano (1067 m)	16°
Scuol (1286 m)	12°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	14°
Motta Naluns (2142 m)	7°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
8 28	11 26	10 23

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
3 23	4 23	7 20

«Sgur dibels»

JON DUSCHLETTA



Immer wenn ich im Zug sitze, auf meinem Telefonino Musik hören will und dazu die kabelgebundenen Kopfhörer aus meiner Hosentasche klaube, kommt mir Paulin Nuotcläs Klassiker «Sgur dibels» aus dem Jahre 1979 in den Sinn. Die guten alten Zeiten. Ich halte also den heillos ineinander verwickelten Kopfhörer in der Hand, denke an «Sgur dibels» und Kabelsalat und frage mich jedes Mal aufs Neue, wie sich dieses kleine Teufelsding bloss immer so in sich selbst verknoten kann. Nun, wenn ich ehrlich bin, so weiss ich, weshalb: Es muss, weil es in meinem Fall keine andere Erklärung geben kann, die Rache der Kopfhörerindustrie sein, denn ich weigere mich bisher standhaft, deren kabellose Luxusdinge zu kaufen. Jetzt schlage ich zurück. Erbarmungslos und mit meinen Waffen: War mir das oft mühsam, weil schier hoffnungslose Herumfingern an den drei Kabelenden in der Öffentlichkeit noch peinlich, so bin ich mittlerweile dazu übergegangen, diesen Akt geschicklicher Verzweiflung und handwerklicher Überforderung als meine ganz persönliche Rache gegenüber ebendiesem Industriezweig zu betrachten. Mit breiter Brust fingere ich deshalb meinen Kopfhörer hervor, zeige, wenn's nötig ist und ein paar In-Ear-bestückte Jugendliche frech grinsend zu mir hinschauen, das Kabelbündel auch gerne mal rum. Dann mache ich mich mit breitem Grinsen, bewusst langsam – gut Ding will schliesslich Weile haben – und genüsslich daran, dieses verdammte, nervige Plastikbündel aufzulösen. Es dauert dann immer genauso lange, wie es eben dauern muss, unterdrücktes Gelächter rundherum zum Trotz. Meine kleine Protestaktion endet dann jeweils damit, dass ich mir mit absolut gelassener Miene – innerlich völlig energiert – mit einer siegessicheren Bewegung die entknoteten Stöpsel ins Ohr haue, auf dem Telefonino «Sgur dibels» aus der Playlist auswähle und dann, ganz langsam und mit einer langen, ausholenden Bewegung meinen ausgestreckten Zeigefinger auf die Playtaste bewege. Ringsum verstummen alle Gespräche. Mit dem Phänomen der Kabelverwicklung sehe ich mich übrigens nicht alleine konfrontiert. Sogar die Wissenschaft scheint sich spätestens seit der Erfindung der Kopfhörer eingehend damit zu befassen. Auf eine wissenschaftliche Abhandlung über das Wie und Weshalb sich Kabel verknoten, muss ich an dieser Stelle aus Platzgründen verzichten, doch googeln Sie mal nach den Stichworten «Kabelsalat» oder «Spontanes Verknoten von Kabeln». Und ja, schliessen Sie sich meiner Protestbewegung an: Verändern Sie zusammen mit mir die Welt.

j.duschletta@engadinerpost.ch

Für regionale Berichte ist die Redaktion dankbar.
redaktion@engadinerpost.ch